

Überörtliche Prüfung  
der Gemeinde  
Havixbeck  
Finanzen

GPA NRW

Heinrichstraße 1 · 44623 Herne  
Postfach 101879 · 44608 Herne  
Telefon (0 23 23) 14 80-0  
Fax (0 23 23) 14 80-333



# Inhaltsverzeichnis

|                                                            |    |
|------------------------------------------------------------|----|
| Inhaltsverzeichnis .....                                   | 3  |
| Finanzen .....                                             | 1  |
| Inhalte, Ziele und Methodik .....                          | 1  |
| Rechtliche Haushaltssituation und Haushaltsausgleich ..... | 2  |
| Jahresergebnisse .....                                     | 3  |
| Ausgleichsrücklage und allgemeine Rücklage .....           | 6  |
| Vermögenslage .....                                        | 7  |
| Sachanlagen .....                                          | 8  |
| Finanzanlagen .....                                        | 12 |
| Umlaufvermögen und aktive Rechnungsabgrenzung .....        | 12 |
| Schulden- und Finanzlage .....                             | 14 |
| Finanzrechnung .....                                       | 14 |
| Rückstellungen .....                                       | 17 |
| Verbindlichkeiten .....                                    | 19 |
| Sonderposten .....                                         | 23 |
| Eigenkapital .....                                         | 25 |
| Ertragslage .....                                          | 27 |
| Erträge .....                                              | 27 |
| Aufwendungen .....                                         | 33 |
| Kommunaler Steuerungstrend .....                           | 38 |
| NKF-Kennzahlenset .....                                    | 42 |



# Finanzen

## Inhalte, Ziele und Methodik

Bei der im Jahr 2012 durchgeführten überörtlichen Prüfung wurde im Benehmen mit der Gemeinde entschlossen, die Finanzen nicht zu prüfen, da zu diesem Zeitpunkt der erforderliche erste Jahresabschluss 2009 nur in Teilen und noch nicht prüffähig vorgelegt werden konnte. Bereits zu diesem Zeitpunkt wurde beschlossen die Prüfung bei Vorlage des Jahresabschlusses in gekürzter Form nachzuholen und die kommunalen Abgaben nicht zu betrachten. Im Rahmen der Finanzprüfung betrachten wir daher unter Berücksichtigung der einschlägigen Bestimmungen der Gemeindeordnung NRW (GO) und der Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO)

- die Haushalts- und Wirtschaftsführung der Jahre 2009 bis 2011,
- die aus der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage absehbaren Belastungen und Risiken für die zukünftige Haushaltswirtschaft.

Ziel der Prüfung ist es, die Haushaltssituation der Gemeinde Havixbeck sowohl unter rechtlichen als auch insbesondere unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten darzustellen und zu analysieren. Es sollen positive und negative Sondereffekte auf die vorliegenden Jahresergebnisse und Plandaten identifiziert werden. Zudem sollen bilanzpolitische Maßnahmen und die tatsächliche strukturelle Haushaltssituation der Kommune erfasst werden, um aufzuzeigen, ob und in welcher Intensität ein grundlegender Handlungsbedarf zur Haushaltskonsolidierung besteht.

Methodisch stützen wir unsere Prüfung insbesondere auf Kennzahlen aus dem NKF-Kennzahlenset NRW sowie zur vertiefenden Analyse auf weitere Kennzahlen, die wir sowohl im Zeitreihenvergleich betrachten, als auch in den interkommunalen Vergleich stellen. Soweit möglich, beziehen wir dabei allgemeine strukturelle Rahmenbedingungen, die sich direkt auf die Haushaltssituation auswirken und sich im Rahmen unserer Prüfung identifizieren lassen, in die Analysen ein.

Um Doppelarbeiten zu vermeiden, setzen unsere haushaltswirtschaftlichen Analysen auf den Ergebnissen der örtlichen Prüfung auf. Das gilt ebenso für die Rechtmäßigkeitsprüfung, die wir auf wesentliche und un-

serer Erfahrung nach fehleranfällige Positionen der Haushaltspläne und Jahresabschlüsse beschränken.

## **Rechtliche Haushaltssituation und Haushaltsausgleich**

Die Gemeinde Havixbeck hat ihre Haushaltsführung zum 01.01.2009 auf das Neue Kommunale Finanzmanagement (NKF) umgestellt. Zum Prüfungszeitpunkt liegen die Eröffnungsbilanz und die durch den Rat festgestellten Jahresabschlüsse der Jahre 2009 bis 2011 vor.

Aufgrund dieser Abschlüsse konnte die Gemeinde in den Jahren 2009 und 2010 fiktive Haushaltsausgleiche durch die Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage gem. § 75 Abs. 2 GO realisieren. 2011 wurde kein Haushaltsausgleich erzielt, da dem Fehlbetrag keine Ausgleichsrücklage in ausreichender Höhe gegenüber stand und folglich die allgemeine Rücklage reduziert werden musste.

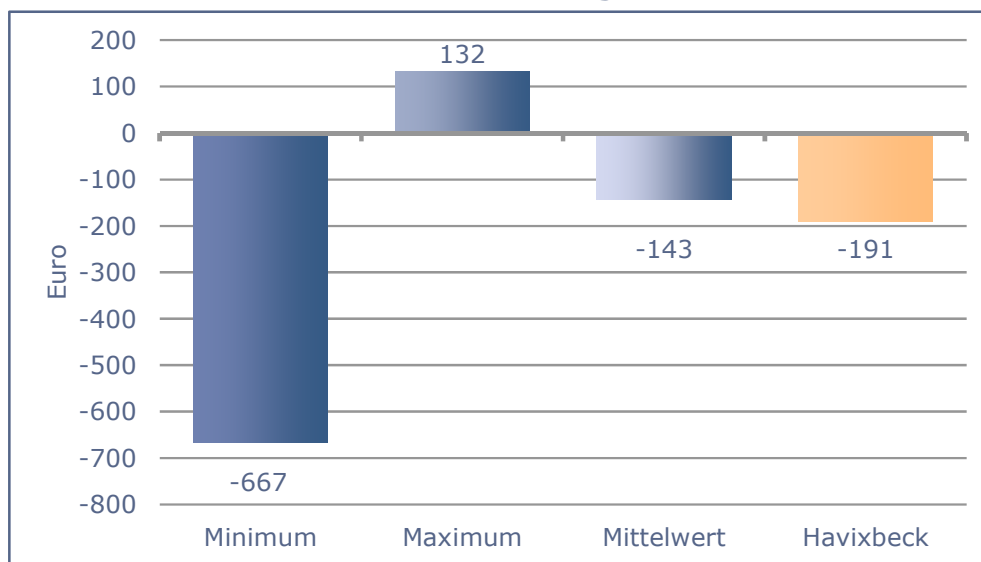
Die sich aus den Haushaltsplänen 2012, 2013 sowie dem Haushaltsplanentwurf 2014 ergebenden Planungen sehen bis zum Haushaltsjahr 2017 weitere Fehlbedarfe und die Reduzierung der allgemeinen Rücklage vor. Die Aufstellung eines formellen Haushaltssicherungskonzepts (HSK) ist zum Prüfungszeitpunkt nicht erforderlich, da die Schwellenwerte des § 76 Abs. 1 GO nicht überschritten werden.

## Jahresergebnisse

| Salden der Ergebnisrechnungen<br>(Istwerte)     |                 |        |        |
|-------------------------------------------------|-----------------|--------|--------|
|                                                 | Haushaltsjahr   |        |        |
|                                                 | 2009            | 2010   | 2011   |
|                                                 | in Tausend Euro |        |        |
| Ordentliche Erträge                             | 19.588          | 19.673 | 18.243 |
| - Ordentlicher Aufwand                          | 20.834          | 21.157 | 20.426 |
| = Ordentliches Ergebnis*)                       | -1.246          | -1.483 | -2.184 |
| + Finanzergebnis                                | -246            | -6     | -81    |
| = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit*) | -1.492          | -1.490 | -2.265 |
| + Außerordentliches Ergebnis                    | 0               | 0      | 0      |
| = Jahresergebnis                                | -1.492          | -1.490 | -2.265 |
|                                                 | in Euro         |        |        |
| Jahresergebnis je Einwohner                     | -127            | -126   | -191   |

\*) Änderung von § 2 Abs. 2 Nr. 1 und 3 GemHVO mit dem NKFVG ab 2013

### Jahresergebnis je Einwohner im interkommunalen Vergleich 2011



| Jahresergebnis je Einwohner               |                       |                               |                    |                   |
|-------------------------------------------|-----------------------|-------------------------------|--------------------|-------------------|
| Verteilung der Ergebnisse des Jahres 2010 |                       |                               |                    |                   |
| bis -500                                  | über -500<br>bis -200 | <b>über -200<br/>bis -100</b> | über -100<br>bis 0 | über 0<br>bis 100 |
| 2                                         | 13                    | <b>9</b>                      | 9                  | 11                |

| Vergleich Planwerte – vorläufige Istwerte |            |            |
|-------------------------------------------|------------|------------|
| Jahr                                      | Plan       | Ergebnis   |
| 2009                                      | -1.434.428 | -1.492.495 |
| 2010                                      | -2.877.065 | -1.489.514 |
| 2011                                      | -1.865.058 | -2.265.106 |

Das Ergebnis des Jahres 2009 war insbesondere aufgrund erhöhter Versorgungsaufwendungen rd. 4 Prozent schlechter als der Planansatz. 2010 konnte die Gemeinde Havixbeck aufgrund einer erheblichen Zunahme ihrer Steuererträge ihr Jahresergebnis gegenüber dem Planansatz um rd. 48 Prozent verbessern. In diesem Jahr lagen die Gewerbesteuererträge rd. 1,0 Mio. Euro über dem Ansatz und auch bei den übrigen Steuern und steuerähnlichen Abgaben konnten Verbesserungen von rd. 0,1 Mio. Euro realisiert werden. Die Steuererträge 2011 entsprachen annähernd dem Ansatz. Wie in 2009 wirken sich die nicht eingeplanten Zuführungen zu Pensions- und Beihilferückstellungen verschlechternd aus. Das Jahresdefizit überschreitet den Planansatz um rd. 12 Prozent.

Die Finanzergebnisse sind im Betrachtungszeitraum negativ und führen zu einer weiteren Verschlechterung der Jahresergebnisse.

| Salden der Ergebnisrechnungen<br>(Planwerte) |                  |        |        |        |        |        |
|----------------------------------------------|------------------|--------|--------|--------|--------|--------|
|                                              | Haushaltsjahr *) |        |        |        |        |        |
|                                              | 2012             | 2013   | 2014   | 2015   | 2016   | 2017   |
|                                              | in Tausend Euro  |        |        |        |        |        |
| Ordentliche Erträge                          | 18.610           | 19.509 | 20.061 | 19.595 | 19.767 | 19.734 |
| - Ordentlicher Aufwand                       | 19.641           | 20.136 | 20.485 | 19.985 | 19.924 | 19.919 |
| = Ordentliches Ergebnis**)                   | -1.031           | -627   | -424   | -390   | -157   | -185   |
| + Finanzergebnis                             | -240             | -249   | -254   | -239   | -229   | -214   |
| = Ergebnis laufender Verwaltungstätigkeit**) | -1.271           | -876   | -679   | -630   | -386   | -400   |
| + Außerordentliches Ergebnis                 | 0                | 0      | 0      | 0      | 0      | 0      |
| = Jahresergebnis                             | -1.271           | -876   | -679   | -630   | -386   | -400   |

\*) Haushaltsansätze 2012, 2013, 2014 sowie Werte der mittelfristigen Ergebnisplanung 2015 bis 2017. Stand: Haushaltspläne 2012, 2013, Haushaltsplanentwurf 2014

\*\*) Änderung von § 2 Abs. 2 Nr. 1 und 3 GemHVO mit dem NKFVG ab 2013

Die Gemeinde Havixbeck plant ab 2012 rückläufige Jahresdefizite, welche auf erhöhten Erträgen und reduzierten Aufwendungen basieren. Maßgeblich beigetragen zur Erhöhung der Steuererträge hat die Hebe-

satzerhöhung der Gemeinde in der Haushaltssatzung 2012. Durch diese erhöhen sich die Erträge der Grundsteuer A mit 84 Hebesatzpunkten um 42 Prozent, die Erträge der Grundsteuer B mit 168 Hebesatzpunkten um 41 Prozent und der Gewerbesteuer mit 15 Hebesatzpunkten um vier Prozent. Bei der Grundsteuer B erwartet die Gemeinde durch Erschließung neuer Wohnbaugebiete weitere Ertragssteigerungen von durchschnittlich einem Prozent je Jahr. Bei den grundsätzlich risikobehafteten Gewerbesteuererträgen hingegen hat die Gemeinde ab 2013 keine weiteren Steigerungen geplant und agiert insofern vorsichtig.

Aufwandsseitig geht die Gemeinde aufgrund von Stellenreduzierungen und Organisationsoptimierungen von stagnierenden und teilweise sogar abnehmenden Personalaufwendungen aus. Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen reduzieren sich 2015 um acht Prozent und verbleiben in den weiteren Planungsjahren auf diesem Niveau. Auch die bilanziellen Abschreibungen nehmen ab 2015 ab. Die Transferaufwendungen erfahren nur geringe Steigerungen und die sonstigen ordentlichen Erträge reduzieren sich erheblich.

Inwieweit wir die Planungen für realistisch halten, beleuchten wir im Kapitel „Ertragslage“.

## Ausgleichsrücklage und allgemeine Rücklage

| <b>Entwicklung von allgemeiner Rücklage und Ausgleichsrücklage<br/>(Istwerte)</b> |                 |        |        |        |
|-----------------------------------------------------------------------------------|-----------------|--------|--------|--------|
|                                                                                   | Haushaltsjahr   |        |        |        |
|                                                                                   | EB 2009*)       | 2009   | 2010   | 2011   |
|                                                                                   | in Tausend Euro |        |        |        |
| Jahresergebnis                                                                    |                 | -1.492 | -1.490 | -2.265 |
| Höhe der allgemeinen Rücklage zum 31.12.                                          | 28.943          | 28.943 | 30.152 | 29.118 |
| Höhe der Ausgleichsrücklage zum 31.12.                                            | 4.211           | 2.719  | 1.229  | 0      |
|                                                                                   | in Prozent      |        |        |        |
| Verringerung der allgemeinen Rücklage des Vorjahres                               | ./.             | 0      | 0      | 3,4    |
| Fehlbetragsquote                                                                  | ./.             | 4,5    | 4,7    | 7,2    |

\*) Eröffnungsbilanz 01.01.2009

Die allgemeine Rücklage hat sich im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten 2010 aufgrund von Korrekturen der Eröffnungsbilanz nach § 57 Abs. 1 GemHVO um rd. 4 Prozent erhöht. Mit dem negativen Ergebnis des Jahres 2010 gelingt noch der fiktive Haushaltsausgleich. Das Ergebnis 2011 führt zum Verzehr der Ausgleichsrücklage und bedingt damit die Genehmigungspflicht des Haushalts der Gemeinde Havixbeck. Die Plandefizite der Jahre 2012 bis 2017 können nur durch die Inanspruchnahme der allgemeinen Rücklage gedeckt werden. Ohne Maßnahmen zur Verbesserung der finanziellen Situation führen die geplanten Defizite zu einem kontinuierlichen Substanzverlust.

| <b>Entwicklung von allgemeiner Rücklage und Ausgleichsrücklage<br/>(Planwerte)</b> |                 |        |        |        |        |        |
|------------------------------------------------------------------------------------|-----------------|--------|--------|--------|--------|--------|
|                                                                                    | Haushaltsjahr   |        |        |        |        |        |
|                                                                                    | 2012            | 2013   | 2014   | 2015   | 2016   | 2017   |
|                                                                                    | in Tausend Euro |        |        |        |        |        |
| Jahresergebnis                                                                     | -1.271          | -876   | -679   | -630   | -386   | -400   |
| Höhe der allgemeinen Rücklage zum 31.12.                                           | 27.846          | 26.970 | 26.291 | 25.662 | 25.275 | 24.876 |
| Höhe der Ausgleichsrücklage zum 31.12.                                             | 0               | 0      | 0      | 0      | 0      | 0      |
|                                                                                    | in Prozent      |        |        |        |        |        |
| Verringerung der allgemeinen Rücklage des Vorjahres                                | 4,4             | 3,2    | 2,5    | 2,4    | 1,5    | 1,6    |
| Fehlbetragsquote                                                                   | 4,4             | 3,2    | 2,5    | 2,4    | 1,5    | 1,6    |

## Feststellung

Die prozentualen Verringerungen der allgemeinen Rücklage liegen nach dem Stand der Haushaltspläne 2012 und 2013 sowie des vorläufigen Haushaltsplanentwurfs 2014 unter den maßgeblichen Schwellenwerten des § 76 Abs. 1 GO, so dass sich kein Erfordernis zur Aufstellung eines formellen Haushaltssicherungskonzepts (HSK) ergibt.

## Vermögenslage

Aus der Vermögensstruktur der Kommune können sich Belastungen für die Ertragslage und Liquidität zukünftiger Haushaltsjahre ergeben. Im Folgenden stellen wir deshalb die Entwicklung der Vermögenswerte und unsere Analyseergebnisse zur Vermögensstruktur insgesamt sowie zu wesentlichen Anlagegütern in der Einzelbetrachtung anhand von Kennzahlen dar.

| Vermögen                   |                   |        |        |        |
|----------------------------|-------------------|--------|--------|--------|
|                            | Bilanzstichtag *) |        |        |        |
|                            | EB 2009*)         | 2009   | 2010   | 2011   |
|                            | in Tausend Euro   |        |        |        |
| Anlagevermögen             | 93.541            | 92.966 | 92.381 | 91.344 |
| Umlaufvermögen             | 3.309             | 2.351  | 2.312  | 2.325  |
| Aktive Rechnungsabgrenzung | 64                | 75     | 107    | 78     |
| Bilanzsumme                | 96.914            | 95.392 | 94.801 | 93.747 |

\*) Eröffnungsbilanz 01.01.2009, sonst jeweils 31.12.

Die Aktiva haben sich seit der Erstellung der Eröffnungsbilanz bis 2011 um rd. 3,2 Mio. Euro reduziert. Die Reduzierung basiert sowohl auf dem Anlagevermögen, das einen Werteverzehr von rd. 2,2 Mio. Euro erfahren hat, als auch dem Umlaufvermögen, das sich mit rd. 1,0 Mio. Euro um ein Drittel reduziert.

Der Werteverzehr des Anlagevermögens bezieht sich insbesondere auf die bebauten Grundstücke und das Infrastrukturvermögen. Hier wurden

im Betrachtungszeitraum kaum Investitionen getätigt. Die unbebauten Grundstücke haben hingegen einen Wertezuwachs erfahren, der aber im Wesentlichen auf eine Korrektur der Eröffnungsbilanz im Jahresabschluss 2010 zurückzuführen ist, durch die Grün- und Ackerflächen nachträglich aktiviert wurden.

Die Reduzierung des Umlaufvermögens ist dem Rückgang liquider Mittel geschuldet, die einen Verzehr von rd. 1,0 Mio. Euro zu verzeichnen haben und im Jahresabschluss 2011 in Höhe von rd. 23.000 Euro bilanziert sind.

Inwieweit sich durch die Reduzierung der liquiden Mittel Risiken ergeben, betrachten wir im Kapitel „Finanz- und Schuldenlage“.

## Sachanlagen

| Sachanlagen                                         |                 |               |               |               |
|-----------------------------------------------------|-----------------|---------------|---------------|---------------|
|                                                     | Bilanzstichtag  |               |               |               |
|                                                     | EB 2009         | 2009          | 2010          | 2011          |
|                                                     | in Tausend Euro |               |               |               |
| Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte | 8.715           | 8.655         | 10.384        | 10.404        |
| Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte   | 39.495          | 38.753        | 37.991        | 37.236        |
| Infrastrukturvermögen                               | 41.526          | 40.719        | 40.267        | 38.878        |
| <b>Sachanlagen<br/>gesamt</b>                       | <b>93.428</b>   | <b>92.803</b> | <b>92.203</b> | <b>91.180</b> |

\*) Eröffnungsbilanz 01.01.2009, sonst jeweils 31.12.

Der überwiegende Anteil des Sachanlagevermögens entfällt auf bebaute Grundstücke und das Infrastrukturvermögen. Die Einrichtungen der Abwasserbeseitigung werden im Kernhaushalt der Gemeinde Havixbeck geführt, so dass sich das Infrastrukturvermögen aus dem Straßenvermögen und den Einrichtungen der Abwasserbeseitigung zusammensetzt. Die Infrastrukturquote des Jahres 2011 beträgt 41,5 Prozent. Sie liegt damit unterhalb des interkommunalen Mittelwerts von 46,5 Prozent, der auch Kennzahlen von Kommunen beinhaltet, die ihre Abwasserbeseitigung ausgegliedert haben. Dies zeigt, dass die Gemeinde Havixbeck geringer als andere Kommunen durch ihr Infrastrukturvermögen belastet wird.

Die Analyse des Sachanlagevermögens sollte stets im Hinblick auf die Erforderlichkeit des Vermögens erfolgen. Um einen ungewollten Werteverzehr zu verhindern, sollte die Investitionsquote bei 100 Prozent liegen. Dieser Wert kann durch große Neubaumaßnahmen leicht erzielt werden. Aber auch ein Kennzahlenwert unter 100 Prozent ist unproblematisch und sogar geboten, wenn die Aufgabenerledigung zukünftig einen geringeren Vermögensbestand erfordert und die Leistungserbringung in der Kommune nicht gefährdet wird.

| Investitionsquote in Prozent |      |      |      |
|------------------------------|------|------|------|
| Haushaltsjahr                | 2009 | 2010 | 2011 |
| Investitionsquote            | 75,5 | 77,8 | 60,0 |

Die gemittelte Investitionsquote der Jahre 2009 und 2011 liegt bei rd. 71 Prozent. Dies zeigt, dass die Gemeinde Havixbeck etwa drei Viertel ihres abschreibungsbedingten Werteverzehrs ausgleichen kann.

Da sich die Investitionsquoten in den einzelnen Vermögensbereichen sehr unterschiedlich darstellen können, betrachten wir im Folgenden die Investitionsquote der bedeutenden Sachanlagegruppen.

| Investitionsquote in Prozent             |      |         |      |
|------------------------------------------|------|---------|------|
| Haushaltsjahr                            | 2009 | 2010    | 2011 |
| Schulen                                  | 0,0  | 0,0     | 0,0  |
| Sonstige Dienstgebäude                   | 1,1  | 0,0     | 0,0  |
| Kindergärten                             | 79,4 | 0,0     | 33,7 |
| Straßen                                  | 1,0  | 6,0     | 1,1  |
| Abwasserkanäle                           | 2,1  | 0,0     | 3,0  |
| Maschinen/ Technische Anlagen/ Fahrzeuge | 30,9 | 3,9     | 0,0  |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung       | 89,2 | 131,1   | 59,9 |
| Grünflächen                              | 14,1 | 1.066,5 | 24,9 |
| Ackerland                                | 0,0  | 142,3   | 90,2 |

Die Investitionsquoten der einzelnen Sachanlagegruppen gestalten sich sehr unterschiedlich. Es wird ersichtlich, dass in den besonders werthaltigen Sachanlagegruppen der bebauten Grundstücke und des Infrastrukturvermögens kaum Investitionen getätigt wurden, die einen abgangs- und abschreibungsbedingten Werteverzehr kompensieren können. Der Werteverzehr der regelmäßig kurzlebigeren Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde mit einer gemittelten Investitionsquote von rd. 93 Prozent annähernd ausgeglichen. Verfälschend stellen sich die

Investitionsquoten der Grünflächen und des Ackerlands dar, da diese 2010 fast ausschließlich aus Korrekturen der Eröffnungsbilanz resultieren, die in diesem Sinne keine investive Tätigkeit darstellen. Gleichwohl entspricht aus diesem Grund auch die Gesamtinvestitionsquote 2010 nicht der tatsächlich investiven Tätigkeit der Gemeinde Havixbeck. So konnte die Gemeinde ihren Werteverzehr 2010 nur zu rd. 58 Prozent kompensieren.

Die verhaltene Investitionstätigkeit der Gemeinde basiert auf dem Umstand, dass in den Jahren 2009 bis 2011 vor allem Unterhaltungsmaßnahmen durchgeführt wurden, für die die Gemeinde u.a. Mittel aus dem Konjunkturpaket II erhalten hat. Die Mittel aus dem Konjunkturpaket II betrafen abschließend Gebäudesanierungsmaßnahmen, wie die Fenster- und Fassadensanierungen der Grundschule, der Anne-Frank-Gesamtschule und des Rathauses. Zudem erfolgten die Sanierung der Dachhaut der Lehrschwimmhalle, die Dämmung des Dachs, der Austausch der Fenster am Kindergarten und das Anbringen eines Sonnenschutzes an der Gesamtschule.

Bei den Straßen sind aufgrund der Daten des Haushaltsplans 2013 sowie des Haushaltsplanentwurfs 2014 Investitionen von rd. 2,5 Mio Euro bis 2017 vorgesehen. Dies entspricht einer gemittelten Investitionsquote von rd. 58 Prozent.

Die Gemeinde Havixbeck hat für ihre Gebäude lange Nutzungsdauern und für ihre Straßen mittlere Nutzungsdauern gewählt. Bei den Abwasserkanälen differenziert sie die Nutzungsdauern nach deren Beschaffenheit. So sind die Nutzungsdauern der Kanäle aus Beton und Kunststoff kurz und die Nutzungsdauern der Kanäle aus Steinzeug lang.

### **Feststellung**

Wir erkennen hinsichtlich der bisherigen Anlagenabnutzungsgrade von weniger als 50 Prozent, den durchgeführten Unterhaltungsmaßnahmen und den geplanten Investitionsmaßnahmen kein Risiko einer vorzeitigen Abschreibung für zukünftige Haushaltsjahre.

Im Prüfgebiet Gebäudewirtschaft haben wir bei unserer überörtlichen Prüfung 2012 festgestellt, dass die Flächen des Gebäudebestandes über dem interkommunalen Mittelwert liegen und einige Gebäude im Gemeindegebiet nicht der originären Aufgabenerfüllung der Gemeinde die-

nen. Die vorgehaltenen Gebäude beeinflussen die defizitäre Haushaltslage der Gemeinde Havixbeck durch Abschreibungen, Bewirtschaftungsaufwendungen und Unterhaltungsaufwendungen negativ. Es wurde in diesem Zusammenhang u.a. empfohlen, das Sandsteinmuseum in eine andere Trägerschaft zu überführen und den Musikschulverein angemessen an den Gebäudeaufwendungen zu beteiligen, oder das Gebäude alternativ an den Verein zu übertragen. Des Weiteren wurde angeregt, das Haus Sudhues sowie das Marie-Jucharz Haus vollumfänglich den Nutzern zu übertragen.

### **Empfehlung**

Zur weiteren Haushaltsentlastung sollte die Gemeinde Havixbeck ihre vorhandene Gebäudeinfrastruktur verringern und nur Flächen vorhalten, die zur originären Aufgabenerfüllung notwendig sind.

## Finanzanlagen

| Finanzanlagen                      |                 |            |            |            |
|------------------------------------|-----------------|------------|------------|------------|
|                                    | Bilanzstichtag  |            |            |            |
|                                    | EB 2009         | 2009       | 2010       | 2011       |
|                                    | in Tausend Euro |            |            |            |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 0               | 25         | 25         | 25         |
| Beteiligungen                      | 14              | 14         | 14         | 14         |
| Sondervermögen                     | 0               | 0          | 0          | 0          |
| Wertpapiere des Anlagevermögens    | 61              | 69         | 68         | 68         |
| <b>Finanzanlagen gesamt</b>        | <b>75</b>       | <b>108</b> | <b>108</b> | <b>107</b> |

Die Gemeinde Havixbeck hat keine nennenswerten Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen. Sondervermögen bilanziert sie nicht.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens stellen die bisher geleisteten Einzahlungen in den Versorgungsfond der Westfälisch-Lippischen Versorgungskasse dar.

## Umlaufvermögen und aktive Rechnungsabgrenzung

| Umlaufvermögen                                |                 |              |              |              |
|-----------------------------------------------|-----------------|--------------|--------------|--------------|
|                                               | Bilanzstichtag* |              |              |              |
|                                               | EB 2009         | 2009         | 2010         | 2011         |
|                                               | Tausend Euro    |              |              |              |
| Vorräte (Baulandgrundstücke)                  | 793             | 732          | 767          | 654          |
| Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände | 1.404           | 1.219        | 1.319        | 1.642        |
| Liquide Mittel                                | 1.100           | 388          | 213          | 23           |
| <b>Summe Umlaufvermögen</b>                   | <b>3.309</b>    | <b>2.351</b> | <b>2.312</b> | <b>2.325</b> |

Der überwiegende Teil der Vorräte entfällt auf Bau- und Gewerbegrundstücke, die veräußert werden sollen. Zwei Baugrundstücke im Baugebiet Mönkebrede wurden im Rahmen der Eröffnungsbilanz im Wert von

115.785 Euro nicht erfasst und wurden daher mittels einer Korrektur der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2010 nachaktiviert.

Auffallend ist der Verzehr der liquiden Mittel der Gemeinde Havixbeck. Stehen diese mit Erstellung der Eröffnungsbilanz noch in Höhe von rd. 1,1 Mio. Euro zur Verfügung, verbrauchen sie sich im Betrachtungszeitraum fast komplett und werden mit Jahresabschluss 2011 nur noch in Höhe von rd. 23.000 Euro bilanziert.

Inwieweit der geringe Bestand an liquiden Mitteln Risiken birgt und das Vorratsvermögen in Form von Baugrundstücken eine Entlastungsfunktion haben kann, betrachten wir bei der folgenden Analyse der Finanzlage.

## Schulden- und Finanzlage

Um die Schulden- und Finanzlage der Gemeinde Havixbeck beurteilen zu können, betrachten wir die Finanzrechnung, die Schulden, die Sonderposten und das Eigenkapital.

### Finanzrechnung

Die Finanzrechnung gibt Aufschluss über Investitionen, Finanzierungsquellen, Zahlungsströme und daraus resultierenden Veränderungen im Zahlungsmittelbestand.

Der Saldo aus Einzahlungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit zeigt, inwieweit die Kommune in der Lage ist, aus ihrem „laufenden Geschäft“ heraus Investitionen und Darlehenstilgungen zu finanzieren oder sie dafür auf Veräußerungen von Anlagevermögen beziehungsweise eine Fremdfinanzierung angewiesen ist.

| Salden der Finanzrechnungen (Istwerte)                                             |                 |      |        |
|------------------------------------------------------------------------------------|-----------------|------|--------|
|                                                                                    | Haushaltsjahr   |      |        |
|                                                                                    | 2009            | 2010 | 2011   |
|                                                                                    | in Tausend Euro |      |        |
| Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit                                           | -47             | -239 | -1.487 |
| + Saldo aus Investitionstätigkeit                                                  | -476            | 330  | 291    |
| = Finanzmittelüberschuss / Finanzmittelfehlbetrag                                  | -523            | 91   | -1.196 |
| + Saldo aus Finanzierungstätigkeit (einschl. Investitions- und Liquiditätskredite) | -192            | -221 | 770    |
| = Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln                                  | -715            | -130 | -426   |
| + Anfangsbestand an Finanzmitteln                                                  | 1.099           | 388  | 227    |
| + Bestand an fremden Finanzmitteln                                                 | 3               | -44  | -14    |
| = Liquide Mittel                                                                   | 387             | 213  | -212   |

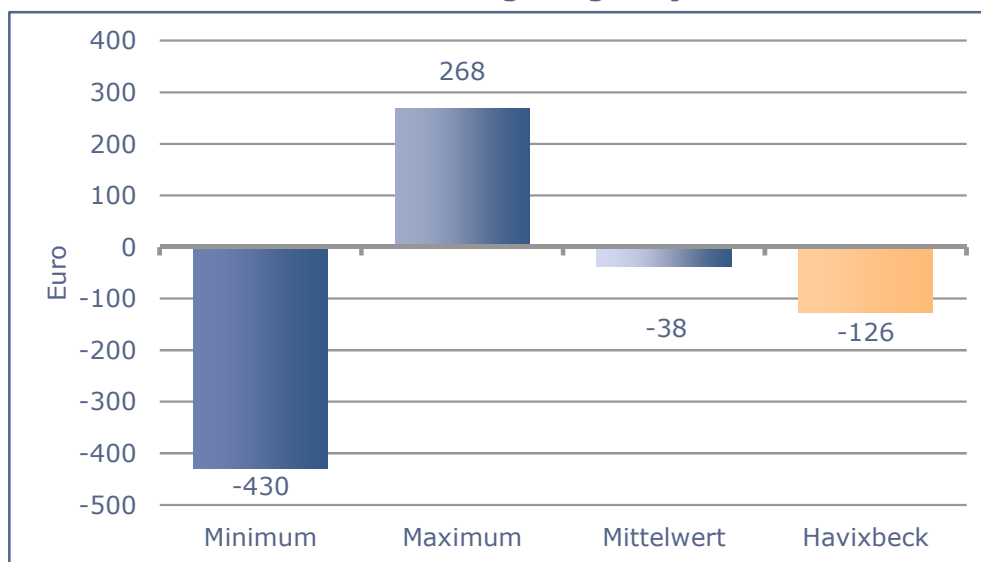
Die Salden aus Verwaltungstätigkeit sind in allen Jahren negativ. Damit verfügt die Gemeinde Havixbeck über keine Selbstfinanzierungskraft, die sie zur Finanzierung von Tilgungen oder Investitionen einsetzen könnte.

Die Entwicklung dieses Saldos folgt grundsätzlich der Entwicklung der Jahresergebnisse und wird wesentlich durch die Höhe der Steuereinnahmen und Schlüsselzuweisungen beeinflusst. Die Einzahlungen aus Schlüsselzuweisungen reduzierten sich von 2009 bis 2011 um insgesamt 41 Prozent. Entsprechend schlechter stellte sich der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit dar.

Der negative Saldo aus Verwaltungstätigkeit wird 2010 und 2011 durch Investitionseinzahlungen gestützt. Dies führt dazu, dass ggf. nicht mehr ausreichend Liquidität zur Verfügung steht, wenn die nachgelagerten Investitionen anstehen. 2009 war der Saldo aus Investitionstätigkeit negativ, da der Mittelabfluss deutlich höher war, als der Zufluss aus investiven Einzahlungen, wie Zuwendungen, Beiträgen und Verkaufserlösen.

Der positive Saldo aus Finanzierungstätigkeit 2011 resultiert aus der Aufnahme eines Liquiditätskredits von 1,0 Mio. Euro. In den Vorjahren waren keine Kreditaufnahmen erforderlich, da noch ausreichende liquide Mittel zur Verfügung standen. Die Abweichung des Bestandes liquider Mittel in der Finanzrechnung zum Bestand der liquiden Mittel in der Bilanz ergibt sich aus einer Kontoüberziehung, die richtigerweise nicht in der Finanzrechnung ausgewiesen wird.

#### Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit je Einwohner 2011



| Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit je Einwohner |                       |                    |                |          |
|-------------------------------------------------------|-----------------------|--------------------|----------------|----------|
| Verteilung der Ergebnisse des Jahres 2010             |                       |                    |                |          |
| bis -250                                              | über -250<br>bis -100 | über -100<br>bis 1 | über 0 bis 100 | über 100 |
| 5                                                     | 6                     | 5                  | 12             | 8        |

Zur Analyse der Selbstfinanzierungskraft zeigt die folgende Tabelle den Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit in Form der Istwerte 2009 bis 2011 sowie der Planzahlen 2012 bis 2017:

| <b>Entwicklung des Saldos aus<br/>Einzahlungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b> |                 |              |                    |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------|--------------|--------------------|
| Haushaltsjahr                                                                                          | Istwerte        | Planwerte *) | Saldo je Einwohner |
|                                                                                                        | in Tausend Euro |              | in Euro            |
| 2009                                                                                                   | -47             |              | -4                 |
| 2010                                                                                                   | -239            |              | -20                |
| 2011                                                                                                   | -1487           |              | -126               |
| 2012                                                                                                   |                 | -631         | -53                |
| 2013                                                                                                   |                 | -334         | 28                 |
| 2014                                                                                                   |                 | -777         | -66                |
| 2015                                                                                                   |                 | -107         | -9                 |
| 2016                                                                                                   |                 | 262          | 22                 |
| 2017                                                                                                   |                 | 440          | 37                 |

\*) Planwerte: Haushaltsansätze 2012, 2013, 2014 und Werte der mittelfristigen Ergebnisplanung 2015 bis 2017. Stand: Haushaltspläne 2012, 2013, 2014.

Für die Jahre 2013 bis 2015 stellen wir weitere negative Salden aus laufender Verwaltungstätigkeit fest. Danach plant die Gemeinde entsprechend der rückläufigen Jahresdefizite ab 2016 eine positive Selbstfinanzierungskraft. Aufgrund der Plandaten verschärft sich auch die Liquiditätslage bis 2013. Liquide Mittel würden danach erstmals in 2016 erneut zur Verfügung stehen. Der 2011 aufgenommene Liquiditätskredit kann derzeit nicht zurückgezahlt werden. Es wird ein Anschlusskredit erforderlich, für den nach Angabe der Gemeinde je nach Laufzeit Zinskonditionen von 0,5 Prozent bis 0,9 Prozent realisiert werden können. Zur Finanzierung investiver Maßnahmen aus Ermächtigungsübertragungen greift die Gemeinde 2012 auf nicht genutzte Kreditermächtigungen aus Vorjahren in Höhe von 0,8 Mio. Euro zurück. 2013 wurde ein weiterer investiver Kredit von 1,15 Mio. Euro aufgenommen.

### **Feststellung**

Die negative Selbstfinanzierungskraft führt zum Verzehr der liquiden Mittel. Sie wird durch investive Einzahlungen gestützt, obwohl wir für die wesentlichen Sachanlagegruppen niedrige Investitionsquoten erkannt haben. Aufgrund der Plandaten kann die Gemeinde frühestens 2016 wieder liquide Mittel erwirtschaften. Bis dahin wird für den Liquiditätskredit eine Anschlussfinanzierung erforderlich.

## Rückstellungen

Die Rückstellungen stellen einen erheblichen Anteil an der Bilanzsumme dar. Insofern ist eine differenzierte Analyse und Bewertung notwendig.

| Rückstellungen                                        |                 |              |               |               |
|-------------------------------------------------------|-----------------|--------------|---------------|---------------|
|                                                       | Bilanzstichtag  |              |               |               |
|                                                       | EB 2009         | 2009         | 2010          | 2011          |
|                                                       | in Tausend Euro |              |               |               |
| Pensionsrückstellungen                                | 7.990           | 7.754        | 8.344         | 9.322         |
| Rückstellungen für Deponien und Altlasten             | 0               | 0            | 0             | 0             |
| Instandhaltungsrückstellungen                         | 1.356           | 1.505        | 1.474         | 546           |
| Sonstige Rückstellungen nach § 36 Abs. 4 und 5 GemHVO | 484             | 516          | 541           | 516           |
| <b>Rückstellungen gesamt</b>                          | <b>9.830</b>    | <b>9.775</b> | <b>10.359</b> | <b>10.385</b> |

Der überwiegende Teil der Rückstellungen entfällt auf die Pensionsrückstellungen. Die Höhe wird von der Westfälisch-Lippischen Versorgungskasse für Gemeinden und Gemeindeverbände mittels eines versicherungsmathematischen Verfahrens berechnet.

Mit Erstellung der Eröffnungsbilanz hat die Gemeinde Havixbeck zur Durchführung aufgelaufener Instandsetzungsmaßnahmen am Rathaus, der Anne-Frank-Schule, der Musikschule und der Straße „Am Schlautbach“ Rückstellungen erfolgsneutral in Höhe von rd. 1,4 Mio. Euro gebildet. Zum Jahresabschluss 2009 hat sie weitere Rückstellungen für Sanierungsarbeiten an der Friedhofskapelle, der Anne-Frank-Schule und dem Haus Wübken aufwandswirksam gebildet und es standen rd. 1,5 Mio. Euro Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen zur Verfügung. 2010 wurden rd. 51.000 Euro für die Fassadensanierung des Rathauses in Anspruch genommen, die ohne die Rückstellung durch Unterhaltungsaufwendungen hätten bestritten werden müssen. Aus der Instandhaltungsrückstellung für die Sanierung der Turmuhr der Anne-Frank-Schule, die ursprünglich 9.000 Euro betrug, wurde ein Betrag von rd. 7.200 Euro ergebniswirksam aufgelöst, weil die Sanierung nicht im ursprünglich geplanten Umfang durchgeführt werden musste. Es wurde eine weitere Rückstellung für die Dachsanierung und Dämmung des Bauhofs von 27.000 Euro aufwandswirksam gebildet. Die Fassadensanierung des Rathauses wurde zum größten Teil 2011 durchgeführt und die verbliebende Rückstellung in Anspruch genommen. Für ausstehende

Arbeiten wurde hier eine neue Rückstellung von rd. 21.000 Euro aufwandswirksam gebildet. 2012 wurden alle Maßnahmen an der Anne-Frank-Schule sowie die Dachsanierung der Friedhofskapelle und der Sanitäranlagen des Haus Wübken durchgeführt. Die Fassadensanierung der Musikschule und der Straße sollten 2013/2014 durchgeführt werden. Eine vorherige Sanierung der Straße war aufgrund eines Rechtsstreits nicht möglich. Nach Angaben der Gemeinde wird die Sanierung der Straße „Am Schlautbach“ aktuell nachgeholt. Die Sanierung der Musikschule sollte darüber hinaus aus Fördergeldern bestritten werden, die nicht mehr im erforderlichen Umfang zur Verfügung standen, so dass die Maßnahme über das Jahr 2013 hinaus verschoben wurde.

Unter den sonstigen Rückstellungen werden Rückstellungen für Resturlaub, Überstunden, Altersteilzeit, Prüfungskosten, ausstehenden Klageverfahren, Betriebskostenzuschüsse der Kindergärten und der Abrechnung der Finanzierungsbeteiligung am Fonds Deutsche Einheit bilanziert.

#### **Feststellung**

Die Gemeinde Havixbeck hat vorhandene Rückstellungen überwiegend in Anspruch genommen und nur in geringer Höhe ergebnisverbessernd aufgelöst.

Durch die Inanspruchnahme der Instandhaltungsrückstellungen wurden insbesondere 2011 verminderte Unterhaltungsaufwendungen erforderlich.

## Verbindlichkeiten

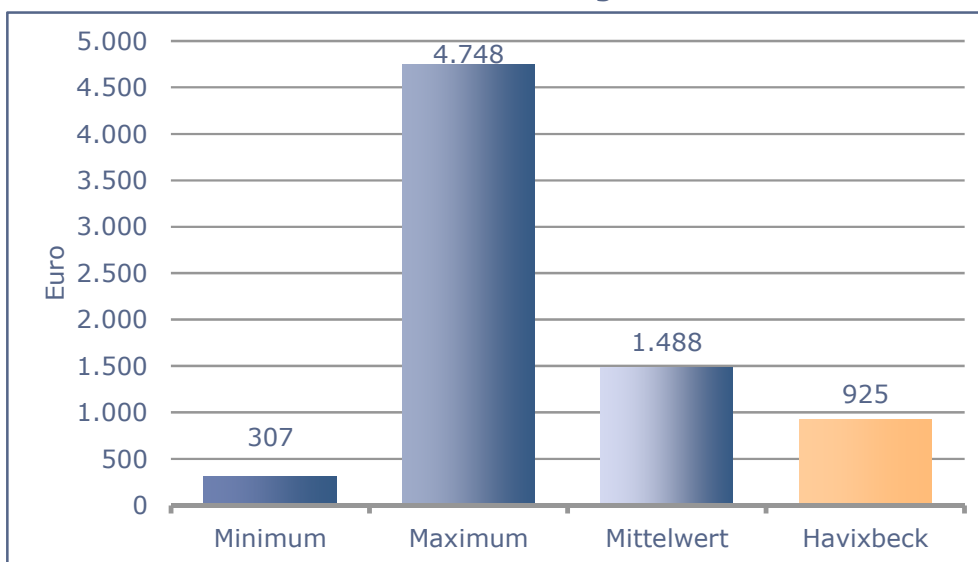
Im Folgenden werden die Verbindlichkeiten einer eingehenden Betrachtung unterzogen. Neben den Verbindlichkeiten gehören auch die Rückstellungen und die Sonderposten für den Gebührenaussgleich wirtschaftlich zu den Schulden. Da einigen Kennzahlen die Schulden insgesamt zugrunde gelegt werden, enthält die folgende Übersicht auch die Rückstellungen und Sonderposten für den Gebührenaussgleich:

| <b>Schulden</b>                                                                  |                      |               |               |               |
|----------------------------------------------------------------------------------|----------------------|---------------|---------------|---------------|
|                                                                                  | Bilanzstichtag       |               |               |               |
|                                                                                  | EB 2009              | 2009          | 2010          | 2011          |
|                                                                                  | in Tausend Euro      |               |               |               |
|                                                                                  |                      |               |               |               |
| Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen                                 | 5.574                | 5.382         | 5.160         | 4.931         |
| Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung                          | 0                    | 0             | 0             | 1.235         |
| Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen | 0                    | 0             | 0             | 0             |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen                                 | 228                  | 550           | 300           | 654           |
| Verbindlichkeiten aus Transferleistungen                                         | 3                    | 5             | 69            | 91            |
| Sonstige Verbindlichkeiten                                                       | 2.632                | 3.415         | 3.184         | 4.044         |
| <b>Verbindlichkeiten gesamt</b>                                                  | <b>8.436</b>         | <b>9.351</b>  | <b>8.714</b>  | <b>10.954</b> |
| Rückstellungen                                                                   | 9.830                | 9.775         | 10.359        | 10.385        |
| Sonderposten für den Gebührenaussgleich                                          | 267                  | 175           | 163           | 212           |
| <b>Schulden insgesamt</b>                                                        | <b>18.533</b>        | <b>19.302</b> | <b>19.236</b> | <b>21.551</b> |
|                                                                                  | je Einwohner in Euro |               |               |               |
| <b>Schulden insgesamt</b>                                                        | <b>1.578</b>         | <b>1.643</b>  | <b>1.630</b>  | <b>1.820</b>  |
| <b>davon Verbindlichkeiten</b>                                                   | <b>718</b>           | <b>796</b>    | <b>738</b>    | <b>925</b>    |

Da die Gemeinde Havixbeck kein Sondervermögen und keine Mehrheitsbeteiligungen hat, entsprechen die Gesamtverbindlichkeiten den Verbindlichkeiten des Kernhaushalts.

| <b>Verbindlichkeiten</b>                     |                 |              |              |               |
|----------------------------------------------|-----------------|--------------|--------------|---------------|
|                                              | Bilanzstichtag  |              |              |               |
|                                              | EB 2009         | 2009         | 2010         | 2011          |
|                                              | in Tausend Euro |              |              |               |
| Verbindlichkeiten des Kernhaushalts          | 8.436           | 9.351        | 8.714        | 10.954        |
| Verbindlichkeiten der Sondervermögen         | 0               | 0            | 0            | 0             |
| Verbindlichkeiten der Mehrheitsbeteiligungen | 0               | 0            | 0            | 0             |
| <b>Gesamtverbindlichkeiten</b>               | <b>8.436</b>    | <b>9.351</b> | <b>8.714</b> | <b>10.954</b> |
|                                              | in Euro         |              |              |               |
| <b>Gesamtverbindlichkeiten je Einwohner</b>  | <b>718</b>      | <b>796</b>   | <b>738</b>   | <b>925</b>    |

**Gesamtverbindlichkeiten je Einwohner  
im interkommunalen Vergleich 2011**



Der Median beträgt 1.161 Euro je Einwohner.

| <b>Verteilung der Ergebnisse</b> |                          |                    |                    |           |
|----------------------------------|--------------------------|--------------------|--------------------|-----------|
| bis 600                          | <b>über 600 bis 1200</b> | über 1200 bis 1800 | über 1800 bis 2400 | über 2400 |
| 4                                | <b>8</b>                 | 3                  | 4                  | 4         |

Die Kredite aus Investitionen und die Rückstellungen bestimmen im Wesentlichen die Schuldenlage der Gemeinde Havixbeck. 2011 war aufgrund des Verzehr der liquiden Mittel erstmals die Aufnahme eines Liquiditätskredits notwendig. Die Rückstellungen wurden bereits im vorher-

rigen Kapitel analysiert, so dass wir im Folgenden näher auf die Verbindlichkeiten eingehen.

Wir stellen für die Gemeinde Havixbeck einen Anstieg der Gesamtverbindlichkeiten in Höhe von rd. 30 Prozent fest. Ursache ist der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Verbindlichkeiten sowie die Aufnahme des Liquiditätskredits 2011.

Die Investitionskredite konnten durch die planmäßige Tilgung um rd. 12 Prozent reduziert werden.

Wie bereits beschrieben wurde 2012 ein investiver Kredit von 0,8 Mio. Euro aufgenommen. Die Haushaltsplanungen der Jahre 2013 bis 2017 sehen ausschließlich 2013 eine investive Kreditneuaufnahme von rd. 1,15 Mio. Euro vor. Demgegenüber stehen Tilgungen von rd. 1,7 Mio. Euro. Ein Blick in die Finanzrechnung zeigt, dass die Liquidität der Gemeinde nicht sichergestellt ist. Aus diesem Grund wird sie den 2011 aufgenommenen Liquiditätskredit im Rahmen einer Anschlussfinanzierung fortführen.

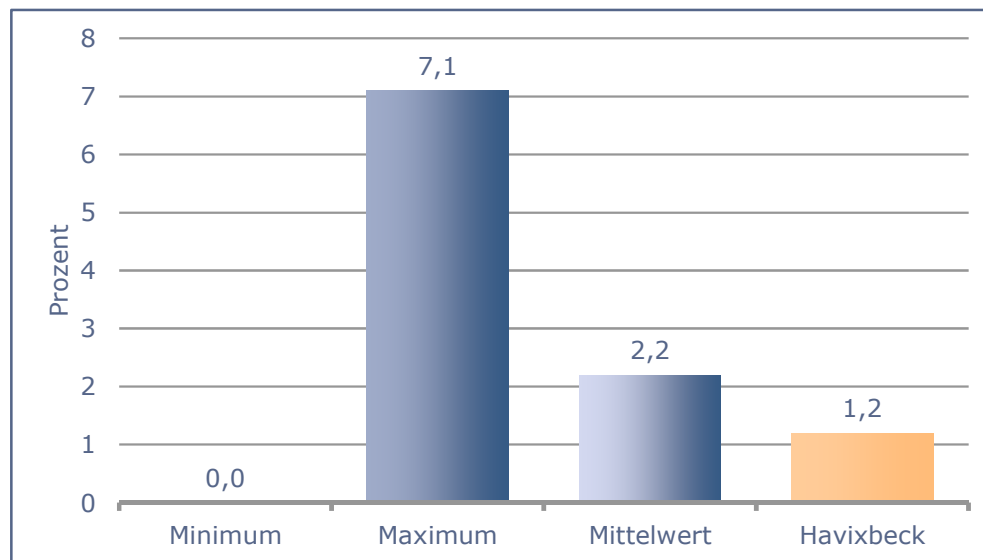
| <b>Kennzahlen zur Finanzlage</b>   |                                |                    |                    |                    |
|------------------------------------|--------------------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
|                                    | Bilanzstichtag / Haushaltsjahr |                    |                    |                    |
|                                    | EB 2009                        | 2009               | 2010               | 2011               |
|                                    | in Prozent                     |                    |                    |                    |
| Anlagendeckungsgrad II             | 95,8                           | 93,3               | 93,7               | 91,8               |
| Liquidität 2. Grades               | 473,4                          | 93,6               | 84,6               | 57,3               |
| Dynamischer Verschuldungsgrad      | ./.                            | negatives Ergebnis | negatives Ergebnis | negatives Ergebnis |
| Kurzfristige Verbindlichkeitsquote | 0,5                            | 1,5                | 1,3                | 2,8                |
| Zinslastquote                      | ./.                            | 1,2                | 1,1                | 1,2                |

Der Anlagendeckungsgrad zeigt, dass der überwiegende Teil des Anlagevermögens langfristig finanziert ist. Aufgrund der Zunahme der kurzfristigen Verbindlichkeiten nimmt die Quote bis 2011 stetig ab.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten der Gemeinde Havixbeck sind unterdurchschnittlich. Bis 2010 konnten diese aus liquiden Mitteln bestritten werden. Durch die Aufnahme des Liquiditätskredits erhöhte sich die kurzfristige Verbindlichkeitsquote merkbar. Gleichzeitig nahm die Liquidität zweiten Grades erheblich ab und zeigt, dass 2011 nur noch etwa die Hälfte der kurzfristigen Verbindlichkeiten durch liquide Mittel bestritten werden können.

Die Zinslastquote blieb über den Betrachtungszeitraum relativ konstant.

**Zinslastquote im interkommunalen Vergleich 2011**



Der Median liegt 2011 bei 2,1 Prozent.

| Verteilung der Ergebnisse |              |              |              |        |
|---------------------------|--------------|--------------|--------------|--------|
| bis 1                     | über 1 bis 2 | über 2 bis 3 | über 3 bis 5 | über 5 |
| 15                        | 5            | 9            | 9            | 3      |

Mit dem Ergebnis kann sich die Gemeinde Havixbeck deutlich unterhalb des Mittelwerts positionieren. Entsprechend der Planung, die investiven Kredite zukünftig weiter zu reduzieren, verringert sich die Zinsbelastung nach 2012 jährlich. Rd. 10 Prozent der Zinsaufwendungen entfallen auf Liquiditätskredite.

Dies zeigt, dass die Ergebnisrechnungen aufgrund der aktuell noch geringen Verbindlichkeiten und der derzeit guten Zinskonditionen nur unwesentlich durch Zinsaufwendungen belastet werden.

### Empfehlung

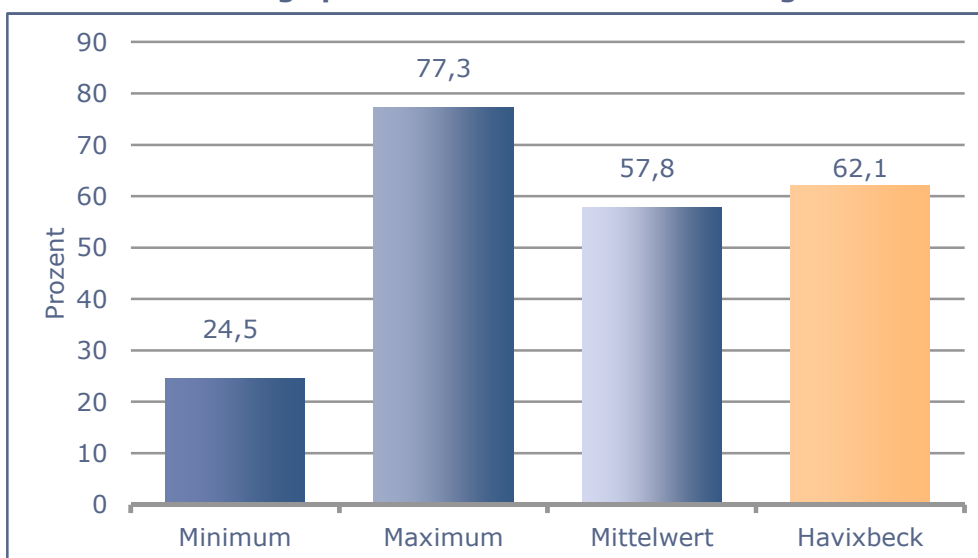
Die Gemeinde Havixbeck sollte die Verschuldung im Bereich der Investitionskredite weiter abbauen. Zudem sollte sie Maßnahmen entwickeln, durch die sie ihre Liquiditätssituation verbessern kann. In erster Linie sollten diese Maßnahmen sein, die ebenfalls zu einer Stärkung der Selbstfinanzierungskraft beitragen.

## Sonderposten

Die Sonderposten weisen einen eigenkapitalähnlichen Charakter auf. Sie werden deshalb in die Berechnung der Eigenkapitalquote II einbezogen. Auch gemessen an der Bilanzsumme insgesamt sind die Sonderposten für die kommunalen Haushalte von wesentlicher Bedeutung. Zudem tragen die Sonderposten durch die jährlichen Erträge aus ihrer Auflösung entscheidend zum Haushaltsausgleich bei.

| Sonderposten                            |                 |               |               |               |
|-----------------------------------------|-----------------|---------------|---------------|---------------|
|                                         | Bilanzstichtag  |               |               |               |
|                                         | EB 2009         | 2009          | 2010          | 2011          |
|                                         | in Tausend Euro |               |               |               |
| Sonderposten aus Zuwendungen            | 16.941          | 19.952        | 17.256        | 17.104        |
| Sonderposten aus Beiträgen              | 27.075          | 26.229        | 25.633        | 24.654        |
| Sonderposten für den Gebührenaussgleich | 267             | 175           | 163           | 212           |
| Sonstige Sonderposten                   | 0               | 0             | 0             | 0             |
| <b>Summe der Sonderposten</b>           | <b>44.283</b>   | <b>43.356</b> | <b>43.052</b> | <b>41.970</b> |
|                                         | in Prozent      |               |               |               |
| <b>Drittfinanzierungsquote</b>          | <b>./.</b>      | <b>63,2</b>   | <b>60,7</b>   | <b>62,1</b>   |

**Drittfinanzierungsquote im interkommunalen Vergleich 2011**



Der Median beträgt 2011 56,9 Prozent.

| Verteilung der Ergebnisse |                |                |                |         |
|---------------------------|----------------|----------------|----------------|---------|
| bis 20                    | über 20 bis 40 | über 40 bis 60 | über 60 bis 80 | über 80 |
| 0                         | 3              | 11             | 11             | 0       |

Im Vergleich zur Eröffnungsbilanz hat sich die Bilanzposition insbesondere aufgrund höherer Sonderposten aus Beiträgen um rd. 5 Prozent reduziert.

### Feststellung

Die Drittfinanzierungsquote zeigt, dass mehr als die Hälfte der bilanziellen Abschreibungen durch die Auflösung von Sonderposten gedeckt werden kann und die Gemeinde entsprechend den überwiegenden Teil ihres abnutzbaren Vermögens nicht selbst finanziert.

## Eigenkapital

| Entwicklung des Eigenkapitals (Istwerte)    |                 |        |        |        |
|---------------------------------------------|-----------------|--------|--------|--------|
|                                             | Bilanzstichtag  |        |        |        |
|                                             | EB 2009         | 2009   | 2010   | 2011   |
|                                             | in Tausend Euro |        |        |        |
| Eigenkapital                                | 33.154          | 31.661 | 31.381 | 29.118 |
| Sonderposten                                | 44.283          | 43.356 | 43.052 | 41.970 |
| davon Sonderposten für Zuwendungen/Beiträge | 44.016          | 43.181 | 42.889 | 41.758 |
| Rückstellungen                              | 9.830           | 9.775  | 10.359 | 10.385 |
| Verbindlichkeiten                           | 8.436           | 9.351  | 8.714  | 10.954 |
| Passive Rechnungsabgrenzung                 | 1.212           | 1.248  | 1.294  | 1.320  |
| Bilanzsumme                                 | 96.914          | 95.392 | 94.801 | 93.747 |
|                                             | in Prozent      |        |        |        |
|                                             | EB 2009         | 2009   | 2010   | 2011   |
|                                             | in Prozent      |        |        |        |
| Eigenkapitalquote I                         | 34,2            | 33,2   | 33,1   | 31,1   |
| Eigenkapitalquote II                        | 79,6            | 78,5   | 78,3   | 75,6   |
|                                             | in Euro         |        |        |        |
|                                             | EB 2009         | 2009   | 2010   | 2011   |
|                                             | in Euro         |        |        |        |
| Eigenkapital I je Einwohner                 | 2.822           | 2.695  | 2.695  | 2.459  |
| Eigenkapital II je Einwohner                | 6.569           | 6.371  | 6.294  | 5.985  |

\*) Eröffnungsbilanz 01.01.2009, sonst jeweils 31.12.

Das Eigenkapital hat sich aufgrund der defizitären Ergebnisse um rd. 12 Prozent reduziert. Auch die Sonderposten haben von 2009 bis 2011 einen Rückgang von rd. 5 Prozent erfahren.

| Interkommunaler Vergleich der Eigenkapitalquoten |                     |         |            |           |
|--------------------------------------------------|---------------------|---------|------------|-----------|
| Kennzahl                                         | Vergleichsjahr 2011 |         |            |           |
|                                                  | Minimum             | Maximum | Mittelwert | Havixbeck |
|                                                  | in Prozent          |         |            |           |
| Eigenkapitalquote I                              | 17,0                | 66,9    | 33,8       | 31,1      |
| Eigenkapitalquote II                             | 54,0                | 87,1    | 73,5       | 75,6      |

Die Eigenkapitalquote I stellt sich im interkommunalen Vergleich 2011 leicht unterdurchschnittlich dar, während die Eigenkapitalquote II unter Berücksichtigung der Sonderposten den Mittelwert leicht überschreitet.

Da es sich bei den Quoten nur um die Darstellung eines Verhältniswertes handelt, setzen wir nachfolgend die absoluten Werte je Einwohner in den interkommunalen Vergleich.

| Interkommunaler Vergleich des Eigenkapitals je Einwohner |                     |         |            |           |
|----------------------------------------------------------|---------------------|---------|------------|-----------|
| Kennzahl                                                 | Vergleichsjahr 2011 |         |            |           |
|                                                          | Minimum             | Maximum | Mittelwert | Havixbeck |
|                                                          | in Euro             |         |            |           |
| Eigenkapital I je Einwohner                              | 1.073               | 6.014   | 2.680      | 2.459     |
| Eigenkapital II je Einwohner                             | 2.957               | 9.819   | 5.838      | 5.985     |

Der wertmäßige Vergleich bestätigt, dass die Gemeinde Havixbeck nur über ein durchschnittliches Eigenkapital verfügt. Während sich das Eigenkapital I rd. 200 Euro unter dem Mittelwert positioniert, liegt das Eigenkapital II rd. 150 Euro über diesem.

| Entwicklung des Eigenkapitals (Planwerte) |                 |        |        |        |        |        |
|-------------------------------------------|-----------------|--------|--------|--------|--------|--------|
|                                           | Haushaltsjahr   |        |        |        |        |        |
|                                           | 2012            | 2013   | 2014   | 2015   | 2016   | 2017   |
|                                           | in Tausend Euro |        |        |        |        |        |
| Eigenkapital (Stand 01.01.)               | 29.118          | 27.846 | 26.970 | 26.291 | 25.662 | 25.275 |
| Jahresergebnis                            | -1.271          | -876   | -679   | -630   | -386   | -400   |
| Eigenkapital (Stand 31.12.)               | 27.846          | 26.970 | 26.291 | 25.662 | 25.275 | 24.876 |
|                                           | in Jahren       |        |        |        |        |        |
| Eigenkapitalreichweite *)                 | 22              | 31     | 39     | 41     | 65     | 62     |

\*) Eigenkapital zum 31.12. dividiert durch das negative Jahresergebnis.

Die Eigenkapitalreichweite kann sich schnell ändern. Dies verdeutlicht das Jahr 2012, in dem diese 22 Jahre beträgt. Bis zum Ende der mittelfristigen Planung verlängert sich die Reichweite entsprechend der geplanten rückläufigen Defizite in der Spitze auf bis zu 65 Jahre.

### Feststellung

Das Eigenkapital der Gemeinde Havixbeck ist durchschnittlich. Aus der Entwicklung des Eigenkapitals und der Eigenkapitalreichweite ergibt sich derzeit kein Risiko hinsichtlich einer drohenden Überschuldung im Planungszeitraum.

## Ertragslage

Die Vermögens-, Finanz- und Schuldenlage hat unmittelbare Auswirkungen auf die Ertragslage. Insofern sind die Analyseergebnisse aus diesen Bereichen in die Bewertungen der Ertragslage einzubeziehen. Im Anschluss zur Ertragslage stellen wir den kommunalen Steuerungstrend der Gemeinde Havixbeck dar. Dieser ermöglicht es, die haushaltswirtschaftlichen Auswirkungen des eigenen kommunalen Handelns zu beurteilen. Hierzu werden die Jahresergebnisse zunächst um die stark schwankenden und wenig beeinflussbaren Erträge und Aufwendungen im Bereich der Gewerbesteuern und des Finanzausgleichs und in einem weiteren Schritt um wesentliche Einmaleffekte bereinigt, die wir bei der folgenden Ertragsanalyse benennen.

## Erträge

Im Rahmen der Analyse der haushaltswirtschaftlichen Situation der Kommune haben wir die wesentlichen Ertragsarten differenziert betrachtet und analysiert. Konsolidierungsbemühungen der Gemeinde berücksichtigen wir in unseren Betrachtungen.

| Erträge (Istwerte)                      |                 |               |               |
|-----------------------------------------|-----------------|---------------|---------------|
|                                         | Haushaltsjahr   |               |               |
|                                         | 2009            | 2010          | 2011          |
|                                         | in Tausend Euro |               |               |
| Steuern und ähnliche Abgaben            | 8.028           | 8.753         | 8.817         |
| Zuwendungen und allgemeine Umlagen      | 5.994           | 5.741         | 4.545         |
| Sonstige Transfererträge                | 0               | 0             | 5             |
| Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte | 3.225           | 3.694         | 3.537         |
| Privatrechtliche Leistungsentgelte      | 411             | 341           | 336           |
| Kostenerstattungen und Kostenumlagen    | 311             | 506           | 313           |
| Sonstige ordentliche Erträge            | 1.616           | 647           | 687           |
| Aktivierete Eigenleistungen             | 0               | 0             | 0             |
| Bestandsveränderungen                   | 3               | -8            | 3             |
| <b>ordentliche Erträge gesamt</b>       | <b>19.588</b>   | <b>19.673</b> | <b>18.243</b> |
| Finanzerträge                           | 9               | 235           | 155           |
| Außerordentliche Erträge                | 0               | 0             | 0             |

Die Steuern und ähnlichen Abgaben machen etwas weniger als die Hälfte der ordentlichen Erträge aus. Dies verdeutlicht auch die Netto-Steuerquote. Die Gewerbesteuern hatten ihren vorläufigen Höchstpunkt 2010 mit einem Wert von rd. 2,6 Mio. Euro. Hier hat die Wohnprojektentwicklungsgesellschaft mbH, an der die Gemeinde beteiligt ist, viele Grundstücke verkauft. Dies entspricht einer Verbesserung gegenüber dem Vorjahr von rd. 50 Prozent und erklärt den Anstieg der Steuern und ähnlichen Abgaben insgesamt. 2011 gingen die Gewerbesteuererträge um rd. 16 Prozent zurück. Die leichte Steigerung der Steuererträge in diesem Jahr erklärt sich durch rd. neun Prozent höhere Erträge aus dem Gemeindeanteil der Einkommenssteuer und rd. zehn Prozent höhere Erträge aus der Grundsteuer B, die ebenfalls aus den verkauften Grundstücken der Gesellschaft resultieren. 2012 hat die Gemeinde Havixbeck ihre Hebesätze erhöht, was sich entsprechend in den Planergebnissen niederschlägt. Die deutlichste Veränderung stellen hier die Erträge aus der Grundsteuer B dar. Im Rahmen der Konsolidierung hat die Gemeinde die Hebesätze der Grundsteuer B von 413 auf 581 angehoben und plant rd. 41 Prozent höhere Erträge. Im mittelfristigen Finanzplanungszeitraum rechnet sie aufgrund der Wohnlandentwicklungen mit weiteren Steigerungen von jährlich rd. einem Prozent. Bei der Gewerbesteuer plant die Gemeinde keine Steigerungen ein und agiert daher vorsichtig.

Durch rückläufige Schlüsselzuweisungen (von rd. 4,7 Mio 2009 auf rd. 2,7 Mio Euro) reduzieren sich die Zuwendungen der Gemeinde. Aufgrund der Neuberechnung des GFG ist mittelfristig nicht mit einer strukturellen Erhöhung der Schlüsselzuweisungen zu rechnen. Im Finanzplanungszeitraum sind nur noch zwischen 2,8 Mio. Euro und 3,1 Mio. Euro vorgesehen. In den Jahren 2009 bis 2011 hat die Gemeinde Mittel aus dem Konjunkturpaket II von insgesamt rd. 1,5 Mio. Euro erhalten. 2010 wurde die Schulpauschale in Höhe von rd. 0,2 Mio. Euro zur Finanzierung der Bauunterhaltung ertragswirksam aufgelöst.

Zu den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten gehören im Wesentlichen die Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte sowie die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Beiträge. 2010 hat die Gemeinde Havixbeck die Niederschlagswassergebühr eingeführt und konnte so das Ergebnis ihrer öffentlich-rechtlichen Erträge gegenüber dem Vorjahr rd. 469.000 Euro verbessern. Dies entspricht einer Verbesserung von rd. 15 Prozent.

Die privatrechtlichen Entgelte setzen sich überwiegend aus Mieten und Pachten, Eintrittsgeldern, Schul- und Kindergartenspeisen, Erträgen aus

dem Verkauf des Museums sowie Erlösen aus dem Verkauf von Wertstoffen zusammen. Im Rahmen ihrer Konsolidierungsbemühungen veranschlagt die Gemeinde nunmehr pflichtige Eintrittsgelder für das Sandsteinmuseum. Bisher waren die Eintrittsgelder freiwillig.

Der überwiegende Teil der Kostenerstattungen und –umlagen entfällt auf die Personalkostenerstattung für die SGB II-Sachbearbeitung. 2010 erfolgte die Endabrechnung dieser Leistungen mit dem Kreis Coesfeld und erhöhte in diesem Jahr die Erträge auf rd. 195.000 Euro. Dies sind rd. 63 Prozent. Die Ansatzerhöhung des Jahres 2013 resultiert aus versorgungsrechtlichen Ausgleichsansprüchen eines Beamten gegenüber dessen früheren Arbeitgeber von 100.000 Euro. Diese werden als Einmaleffekt im kommunalen Steuerungstrend bereinigt.

Einen bedeutenden Einfluss auf die Höhe der sonstigen ordentlichen Erträge hatte 2009 die Auflösung eines Rückstellungsbetrags für aktive Beamte von rd. 0,7 Mio. Euro, die als Einmaleffekt im kommunalen Steuerungstrend bereinigt werden. Ein weiterer Einmaleffekt, den wir bereinigen, ergibt sich 2009 durch die Umstellung des Verfahrens bei der Bewertung offener Forderungen von der Einzelwert- auf die Pauschalwertberichtigung. Unterjährig sind Forderungsbereinigungen von rd. 122.000 Euro durch Einzelwertberichtigung erfolgt, die entsprechend herabgesetzt wurden. 2010 werden Wertberichtigungen auf Forderungen von rd. 17.000 Euro aufgelöst und fließen in unsere Bereinigung ein. Weiterhin fließt die bereits im Kapitel „Rückstellungen“ angesprochene Auflösung der Instandhaltungsrückstellung für die Turmuhr der Anne-Frank-Gesamtschule von rd. 7.200 Euro als Bereinigung in den kommunalen Steuerungstrend ein.

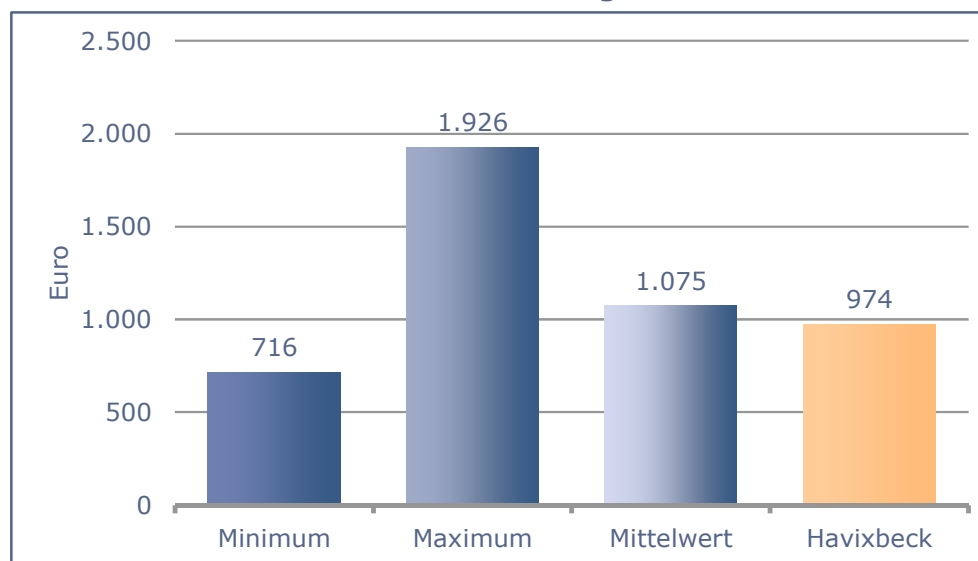
Ein Schwerpunktthema der Gemeinde ist die Wohnland- und Gewerbepolitik. In diesem Zusammenhang entwickelt die Gemeinde teilweise selbst, zum Großteil aber über die Projektentwicklungsgesellschaft Wohnbauland und erzielt hieraus Verkaufserlöse. Da diese keinen Einmaleffekt darstellen, erfolgt keine Bereinigung. Aktuell hat die Gemeinde noch veräußerbare Flächen von rd. 4500 m<sup>2</sup>. Dies zeigt, dass es sich insofern um eine endliche Ertragsgröße handelt. Wie wichtig die Erträge aus der Grundstücksvermarktung für die Gemeinde sind, zeigt sich, wenn man diese komplett unberücksichtigt lässt. Hierdurch würde die Fehlbetragsquote bei der Entwicklung des Eigenkapitals 2015 bereits 4,8 Prozent betragen.

## Allgemeine Deckungsmittel

Unter dem Begriff „allgemeine Deckungsmittel“ haben wir für unsere Prüfung die Realsteuereinnahmen, die Gemeinschaftssteuern, die sonstigen Steuern und steuerähnlichen Erträge, die Ausgleichsleistungen sowie die Schlüsselzuweisungen zusammengefasst. Dieser Wert dient uns, unter Berücksichtigung des kommunalen Finanzausgleichs, als Ausgangsbasis für die Beurteilung der Ertragskraft der von uns geprüften Kommunen.

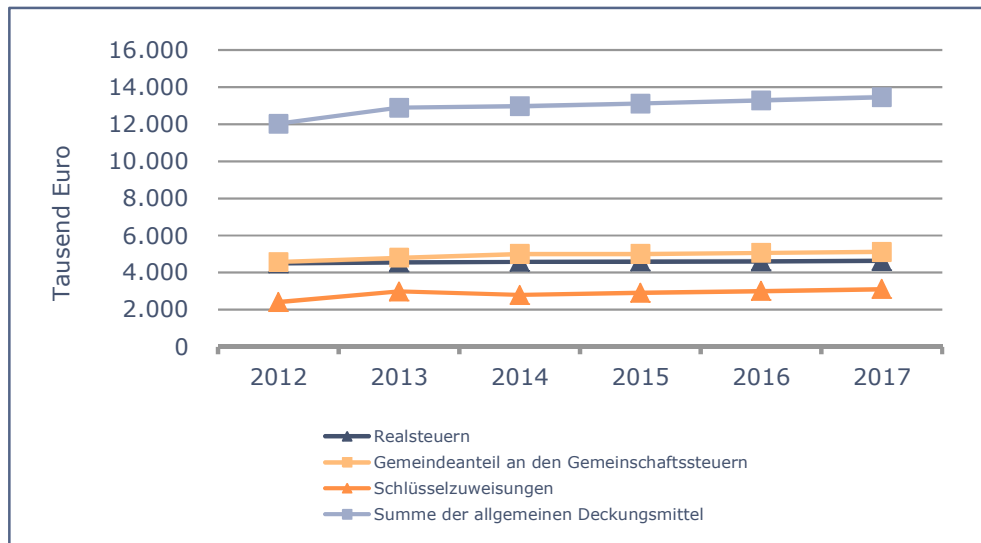
| Allgemeine Deckungsmittel je Einwohner in Euro (Istwerte)  |       |       |       |       |       |       |
|------------------------------------------------------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Haushaltsjahr                                              | 2009  |       | 2010  |       | 2011  |       |
| Allgemeine Deckungsmittel                                  | 1.081 |       | 911   |       | 974   |       |
| Allgemeine Deckungsmittel je Einwohner in Euro (Planwerte) |       |       |       |       |       |       |
| Haushaltsjahr                                              | 2012  | 2013  | 2014  | 2015  | 2016  | 2017  |
| Allgemeine Deckungsmittel                                  | 1.018 | 1.091 | 1.099 | 1.110 | 1.119 | 1.130 |

### Allgemeine Deckungsmittel je Einwohner im interkommunalen Vergleich 2011



| Verteilung der Ergebnisse |                   |                    |                    |           |
|---------------------------|-------------------|--------------------|--------------------|-----------|
| bis 900                   | über 900 bis 1000 | über 1000 bis 1100 | über 1100 bis 1200 | über 1200 |
| 9                         | 16                | 7                  | 6                  | 9         |

### Allgemeine Deckungsmittel 2012 bis 2017



Aufgrund der Plandaten liegen die Realsteuern der Gemeinde Havixbeck unter dem Niveau der Gemeinschaftssteuern. Die Gewerbesteuern stellen nur etwa die Hälfte der Realsteuern dar. Der Branchenmix in Havixbeck ist von vielen kleinen Unternehmen geprägt, ohne Abhängigkeit von einzelnen Betrieben, so dass ein mögliches Risiko aufgrund von Gewerbesteuerschwankungen zu relativieren ist. Die Planung der Gewerbesteuer ist vorsichtig, da sie keine Steigerungen berücksichtigt.

Auch bei den übrigen Ertragsarten plant die Gemeinde eher vorsichtig. Insgesamt liegen die allgemeinen Deckungsmittel der Gemeinde im Istzeitraum unter dem interkommunalen Mittelwert. In der mittelfristigen Planung ist u.a. aufgrund der geplanten Erträge aus der Grundsteuer B eine stetige Zunahme zu erkennen, aufgrund derer sich die Gemeinde ab 2015 in der zweithöchsten Klasse eingruppiieren könnte.

### Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben

Die Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben machen einen erheblichen Teil der Gesamterträge einer Kommune aus. Diesen Umstand verdeutlicht auch die Netto-Steuerquote<sup>1</sup>, die den Anteil der Steuererträge an den ordentlichen Erträgen wieder gibt und für die Gemeinde Havix-

<sup>1</sup> Zur Ermittlung der Quote werden die Steuererträge um die Gewerbesteuerumlage und den Fonds Deutsche Einheit bereinigt

beck unter dem Durchschnitt der Vergleichskommunen von 55 Prozent 2011 liegt.

| Netto-Steuerquote in Prozent (Istwerte) |      |      |      |      |      |      |
|-----------------------------------------|------|------|------|------|------|------|
| Haushaltsjahr                           | 2009 |      | 2010 |      | 2011 |      |
| Netto-Steuerquote                       | 40,0 |      | 43,2 |      | 47,3 |      |
| Netto-Steuerquote in Prozent (Istwerte) |      |      |      |      |      |      |
| Haushaltsjahr                           | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 |
| Netto-Steuerquote                       | 50,7 | 49,9 | 51,4 | 52,2 | 52,0 | 51,9 |

Da wir im Rahmen dieser Prüfung die kommunalen Abgaben der Gemeinde Havixbeck nicht betrachtet haben, können wir nicht beurteilen, inwieweit sich hier Ertragspotenziale erschließen lassen.

### Feststellung

Die Erträge aus der Grundstücksveräußerung haben einen bedeutenden Einfluss auf die Jahresergebnisse. Sie sind insofern risikobehaftet, als dass sie endlich sind und bei Wegfall kompensiert werden müssen.

Die allgemeinen Deckungsmittel und die Nettosteuerquote sind unterdurchschnittlich. Perspektivisch zeichnet sich eine Besserung ab.

### Empfehlung

Die Gemeinde Havixbeck sollte eigenständig prüfen, ob ihre kommunalen Abgaben weitere Ertragspotenziale bieten.

## Aufwendungen

Im Rahmen der Analyse der haushaltswirtschaftlichen Situation der Kommune sind die wichtigsten Aufwandsarten differenziert zu betrachten und zu analysieren.

| <b>Aufwendungen (Istwerte)</b>              |                 |               |               |
|---------------------------------------------|-----------------|---------------|---------------|
|                                             | Haushaltsjahr   |               |               |
|                                             | 2009            | 2010          | 2011          |
|                                             | in Tausend Euro |               |               |
| Personalaufwendungen                        | 3.457           | 3.697         | 3.787         |
| Versorgungsaufwendungen                     | 947             | 881           | 1.021         |
| Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen | 5.275           | 4.990         | 4.685         |
| Bilanzielle Abschreibungen                  | 2.524           | 2.542         | 2.531         |
| Transferaufwendungen                        | 7.545           | 8.061         | 7.430         |
| Sonstige ordentliche Aufwendungen           | 1.086           | 986           | 973           |
| <b>ordentliche Aufwendungen gesamt</b>      | <b>20.834</b>   | <b>21.157</b> | <b>20.426</b> |
| Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen      | 255             | 241           | 236           |

| <b>Aufwendungen (Planwerte)</b>             |                 |               |               |               |               |               |
|---------------------------------------------|-----------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
|                                             | Haushaltsjahr   |               |               |               |               |               |
|                                             | 2012            | 2013          | 2014          | 2015          | 2016          | 2017          |
|                                             | in Tausend Euro |               |               |               |               |               |
| Personalaufwendungen                        | 3.759           | 3.877         | 3.803         | 3.803         | 3.763         | 3.750         |
| Versorgungsaufwendungen                     | 553             | 549           | 563           | 563           | 563           | 563           |
| Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen | 4.708           | 5.144         | 5.491         | 5.091         | 5.082         | 5.092         |
| Bilanzielle Abschreibungen                  | 2.450           | 2.472         | 2.485         | 2.473         | 2.410         | 2.385         |
| Transferaufwendungen                        | 7.358           | 7.227         | 7.310         | 7.313         | 7.375         | 7.393         |
| Sonstige ordentliche Aufwendungen           | 833             | 867           | 833           | 742           | 731           | 736           |
| <b>ordentliche Aufwendungen gesamt</b>      | <b>19.641</b>   | <b>20.136</b> | <b>20.485</b> | <b>19.985</b> | <b>19.924</b> | <b>19.919</b> |
| Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen      | 260             | 250           | 255           | 240           | 230           | 215           |

Die Gemeinde Havixbeck hat bereits verschiedene Konsolidierungsmaßnahmen ergriffen, die sich in der Reduzierung der ordentlichen Aufwendungen niederschlagen. So können diese im Eckwertevergleich 2009/2017 um rd. 4,4 Prozent reduziert werden.

Die Personalaufwendungen erfahren von 2009 bis 2011 die deutlichsten Steigerungen von rd. 10 Prozent. Die Personalintensität liegt 2011 mit 18,5 Prozent über dem interkommunalen Mittelwert von 17,4 Prozent. Beeinflusst wird dieser Wert durch Einmaleffekte wie beispielsweise erhöhten Zuführungen zu Pensionsrückstellungen. Ab 2012 plant die Gemeinde reduzierte Personalaufwendungen aufgrund einer Organisationsänderung, durch die vormals vier Fachbereiche auf drei reduziert wurden und Stelleneinsparungen, u.a. im Führungsbereich vorgenommen wurden. Nähere Angaben hierzu enthält der Teilbericht „Personal“ unserer überörtlichen Prüfung aus dem Jahr 2012.

Bei den Versorgungsaufwendungen war eine Risikoreduzierung dadurch realisierbar, dass die Gemeinde einer Beihilfeumlagegemeinschaft beigetreten ist.

Regelmäßig bilden Unterhaltungs- und Bewirtschaftungsaufwendungen einen Schwerpunkt bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen. Dies ist auch bei der Gemeinde Havixbeck der Fall. Die Sach- und Dienstleistungsintensität liegt mit 22,9 Prozent im interkommunalen Vergleich 2011 über dem Mittelwert von 18,2 Prozent. Wegen der durchgeführten Unterhaltungsmaßnahmen in den Vorjahren und der geplanten investiven Tätigkeit im Straßenbereich geht die Gemeinde davon aus, dass die Unterhaltungsaufwendungen ab 2015 rückläufig sind. Die Unterhaltungsaufwendungen ab 2015 sollen das Normalniveau darstellen. Die Gemeinde hat in ihrem Haushaltsplan bereits einige Konsolidierungsmaßnahmen vorgesehen, die auf eine weitere Reduzierung der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen abzielen. Als Beispiele sind hier die für 2013 geplante Neuausschreibung zur Optimierung der Unterhaltsreinigung in gemeindeeigenen Gebäuden sowie der Verkauf von Spielplatzflächen zur Baulandausweisung zu nennen. Der Verkauf von Spielplätzen soll Konsolidierungserfolge in Form verminderter Aufwendungen von insgesamt 0,3 Mio. Euro 2013 bis 2017 Euro realisieren. Für die Neuausschreibung der Reinigung ist der potenzielle Konsolidierungserfolg nicht bekannt. Als weitere mögliche Konsolidierungsmaßnahmen für die Zukunft sieht die Gemeinde eventuell die Reduzierung von Bewirtschaftungsaufwendungen an den gemeindlichen Gebäuden, die Veräußerung und Privatisierung von gemeindlichen Gebäuden, die Privatisierung des Sandsteinmuseums und des Freibads vor.

Die Planung der Transferaufwendungen scheint im Hinblick auf die momentane Entwicklung optimistisch. So liegen die Planansätze in allen Jahren unter dem Niveau der aktuellen Istwerte. Es ist insbesondere bei den Soziallasten (Inklusion, steigende Grundsicherung im Alter, Kinderarmut) mit einem steigenden Umlagebedarf zu rechnen.

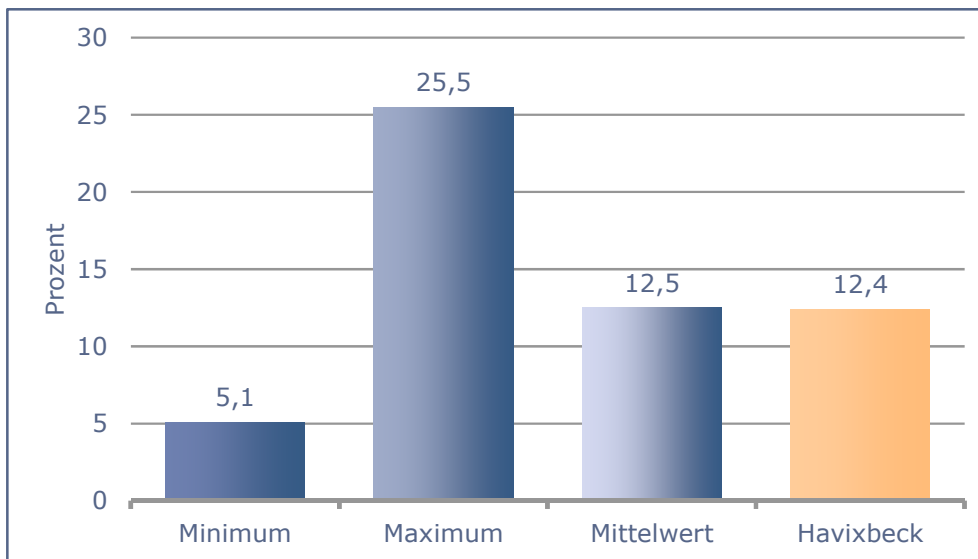
Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen reduzieren sich im Eckwertevergleich 2009/ 2017 um rd. 32 Prozent aufgrund vieler kleinerer Ansatzreduzierungen für etwa Fortbildung, Büromaterial und Porto.

### **Bilanzielle Abschreibungen**

Die Abschreibungen stellen einen wesentlichen Aufwandsposten in der Ergebnisrechnung dar. Die Kennzahl „Abschreibungsintensität“ zeigt an, in welchem Umfang der Kommunalhaushalt durch die Abnutzung des Anlagevermögens belastet wird. Für die Berechnung der Kennzahl werden die Abschreibungen auf Anlagevermögen den ordentlichen Aufwendungen gegenübergestellt. Abschreibungen auf Umlaufvermögen bleiben unberücksichtigt. Die Abschreibungsintensität offenbart zwar einerseits eine beträchtliche Ergebnisbelastung durch Abschreibungen. Andererseits stehen diesen jedoch im Regelfall erhebliche Erträge aus der Auflösung von Sonderposten gegenüber. Um die effektive Ergebnisbelastung ermitteln zu können, betrachten wir deshalb die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten und die Abschreibungen im Zusammenhang. Die Kennzahl „Drittfinanzierungsquote“ zeigt an, wie viel Prozent der Abschreibungen auf Anlagevermögen durch Erträge aus der Auflösung von Sonderposten gedeckt sind.

| Ergebnisbelastung durch Abschreibungen (Istwerte)  |                 |      |        |      |        |      |
|----------------------------------------------------|-----------------|------|--------|------|--------|------|
|                                                    | Haushaltsjahr   |      |        |      |        |      |
|                                                    | 2009            |      | 2010   |      | 2011   |      |
|                                                    | in Tausend Euro |      |        |      |        |      |
| Ordentliche Aufwendungen gesamt                    | 20.834          |      | 21.157 |      | 20.426 |      |
| Abschreibungen auf Anlagevermögen                  | 2.524           |      | 2.542  |      | 2.531  |      |
| Erträge aus der Auflösung von Sonderposten         | 1.595           |      | 1.543  |      | 1.571  |      |
| Netto-Ergebnisbelastung                            | 928             |      | 998    |      | 960    |      |
|                                                    | in Prozent      |      |        |      |        |      |
| Abschreibungsintensität                            | 12,1            |      | 12,0   |      | 12,4   |      |
| Drittfinanzierungsquote                            | 63,2            |      | 60,7   |      | 62,1   |      |
| Ergebnisbelastung durch Abschreibungen (Planwerte) |                 |      |        |      |        |      |
|                                                    | Haushaltsjahr   |      |        |      |        |      |
|                                                    | 2012            | 2013 | 2014   | 2015 | 2016   | 2017 |
| Abschreibungsintensität                            | 12,5            | 12,3 | 12,1   | 12,4 | 12,1   | 12,0 |
| Drittfinanzierungsquote                            | 59,6            | 60,7 | 66,2   | 59,9 | 60,7   | 60,8 |

### Abschreibungsintensität im interkommunalen Vergleich 2011



| Verteilung der Ergebnisse |               |                |                       |         |
|---------------------------|---------------|----------------|-----------------------|---------|
| bis 8                     | über 8 bis 10 | über 10 bis 12 | <b>über 12 bis 14</b> | über 14 |
| 3                         | 3             | 6              | <b>7</b>              | 7       |

Die Abschreibungsintensität der Gemeinde Havixbeck liegt etwa bei dem Mittelwert der Kommunen aus dem interkommunalen Vergleich, wobei die Abwasserbeseitigung im Kernhaushalt der Gemeinde geführt wird und insofern sich auch diese Abschreibungen belastend auf die Ergebnisrechnung auswirken. Wie bereits im Kapitel „Sonderposten“ angesprochen, ist die Drittfinanzierungsquote der Gemeinde Havixbeck überdurchschnittlich. Es wird nicht einmal die Hälfte der Abschreibung ergebniswirksam.

### **Empfehlung**

Um einen weiteren Eigenkapitalverzehr zu vermeiden oder zu minimieren sollte die Gemeinde Havixbeck bestrebt sein, ihre Aufwendungen weiter zu reduzieren. Zu diesem Zwecke sollte sie ihre Aufgaben kritisch hinterfragen, Vermögen reduzieren und bereits angedachte, aber noch nicht realisierte Konsolidierungsmaßnahmen umsetzen.

## Kommunaler Steuerungstrend

Die Jahresergebnisse der Kommunen werden oftmals durch stark schwankende Erträge und Aufwendungen im Bereich der Gewerbesteuern und des Finanzausgleichs beeinflusst. Diese Ertrags- und Aufwandsarten und insbesondere deren Schwankungen können nicht oder nur wenig durch die Kommune gesteuert werden. Dadurch werden im Zeitreihenvergleich der Jahresergebnisse die haushaltswirtschaftlichen Auswirkungen des eigenen kommunalen Handelns und damit auch die Ergebnisse notwendiger Konsolidierungsmaßnahmen in ihrer Gesamtheit nicht mehr transparent – der „kommunale Steuerungstrend“ wird überlagert.

Um diesen Steuerungstrend wieder offenzulegen und analysieren zu können, bereinigen wir deshalb die Jahresergebnisse um die genannten Ertrags- und Aufwandsarten (Standardbereinigung) sowie um sonstige wesentliche Sondereffekte, die wir bereits im Rahmen unserer Ertragsanalyse benannt haben (kommunalspezifische Bereinigung). Daneben bereinigen wir noch Aufwand aus Wertberichtigungen.

| Bereinigung der Jahresergebnisse (Istwerte)     |                 |              |              |
|-------------------------------------------------|-----------------|--------------|--------------|
| Standardbereinigungen                           |                 |              |              |
|                                                 | Haushaltsjahr   |              |              |
|                                                 | 2009            | 2010         | 2011         |
|                                                 | in Tausend Euro |              |              |
| Gewerbesteuern                                  | 1.717           | 2.570        | 2.169        |
| Gemeindeanteil an den Gemeinschaftssteuern      | 4.368           | 4.138        | 4.496        |
| Ausgleichsleistungen                            | 442             | 518          | 487          |
| Schlüsselzuweisungen                            | 4.665           | 4.002        | 2.714        |
| Konsolidierungshilfe                            | 0               | 0            | 0            |
| Erstattung aus der Abrechnung<br>Solidarbeitrag | 0               | 0            | 0            |
| <b>Summe der Erträge</b>                        | <b>11.192</b>   | <b>9.229</b> | <b>9.865</b> |
| Steuerbeteiligungen                             | 334             | 434          | 362          |
| Allgemeine Umlagen                              | 6.441           | 6.843        | 6.339        |
| <b>Summe der Aufwendungen</b>                   | <b>6.775</b>    | <b>7.277</b> | <b>6.701</b> |
| <b>Saldo der<br/>Standardbereinigungen</b>      | <b>4.417</b>    | <b>3.952</b> | <b>3.164</b> |

| Kommunalspezifische Bereinigungen                          |                 |           |           |
|------------------------------------------------------------|-----------------|-----------|-----------|
|                                                            | Haushaltsjahr   |           |           |
|                                                            | 2009            | 2010      | 2011      |
|                                                            | in Tausend Euro |           |           |
| Auflösung/ Herabsetzung Wertberichtigungen auf Forderungen | 122             | 17        | 0         |
| Auflösung Rückstellungen                                   | 778             | 7         | 0         |
| <b>Summe der Erträge</b>                                   | <b>900</b>      | <b>24</b> | <b>0</b>  |
| Wertberichtigungen auf Forderungen                         | 2               | 28        | 0         |
| Pauschalwertberichtigungen                                 | 140             | 31        | 46        |
| <b>Summe der Aufwendungen</b>                              | <b>142</b>      | <b>59</b> | <b>46</b> |

| Bereinigtes Jahresergebnis                     |                 |               |               |
|------------------------------------------------|-----------------|---------------|---------------|
|                                                | Haushaltsjahr   |               |               |
|                                                | 2009            | 2010          | 2011          |
|                                                | in Tausend Euro |               |               |
| Jahresergebnis                                 | -1.492          | -1.490        | -2.265        |
| - Saldo der Standardbereinigungen              | 4.417           | 3.952         | 3.164         |
| - Saldo der kommunalspezifischen Bereinigungen | 758             | -35           | -46           |
| <b>Bereinigtes Jahresergebnis</b>              | <b>-6.668</b>   | <b>-5.406</b> | <b>-5.383</b> |

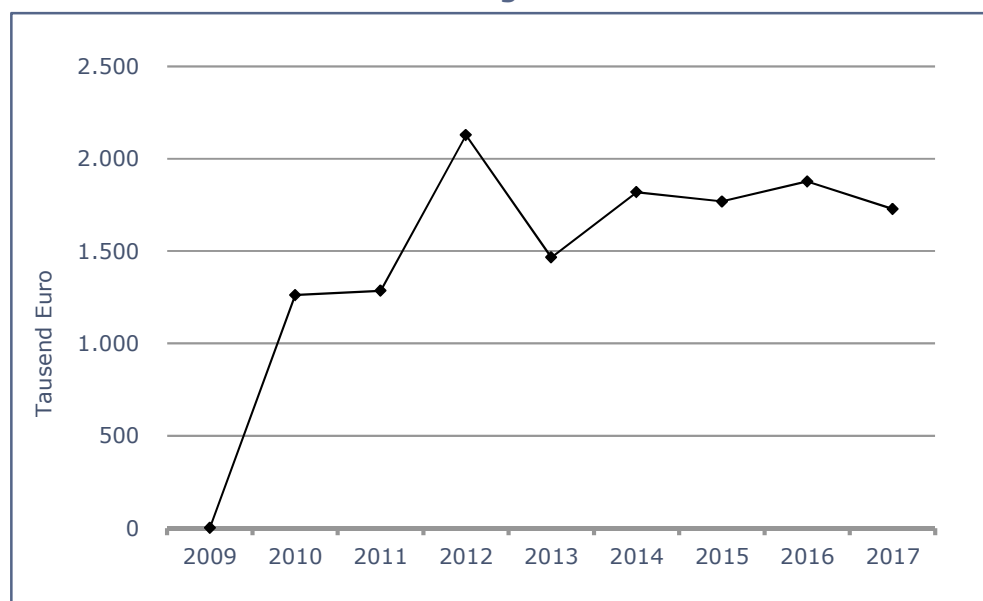
Die Entwicklung der bereinigten Jahresergebnisse unterliegt ebenso wie die originären Jahresergebnisse Schwankungen. Im Gegensatz zu den originären Ergebnissen werden die bereinigten Ergebnisse jedoch nicht wesentlich durch externe Einflüsse, Einmal- bzw. Sondereffekte sowie durch Bilanzpolitik beeinflusst.

Um das gesteuerte Handeln der Gemeinde Havixbeck besser beurteilen zu können, beziehen wir im Folgenden die Plandaten bzw. die bereinigten Plandaten in unsere Analyse mit ein. Das bereinigte Jahresergebnis 2009 dient folgend als Basisjahr zur Berechnung des Kommunalen Steuerungstrends. Auf die Berechnung der bereinigten Plandaten im Einzelnen verzichten wir an dieser Stelle aus Gründen der Übersichtlichkeit.

| <b>Kommunaler Steuerungstrend auf Basis bereinigter Ergebnisse</b> |                                          |                                     |
|--------------------------------------------------------------------|------------------------------------------|-------------------------------------|
| Haushaltsjahr                                                      | bereinigtes<br>Jahresergebnis<br>in Euro | Abweichung zum Basisjahr<br>in Euro |
| 2009*)                                                             | -6.668                                   | 0                                   |
| 2010                                                               | -5.406                                   | 1.262                               |
| 2011                                                               | -5.383                                   | 1.285                               |
| 2012                                                               | -4.540                                   | 2.128                               |
| 2013                                                               | -5.202                                   | 1.465                               |
| 2014                                                               | -4.849                                   | 1.819                               |
| 2015                                                               | -4.899                                   | 1.768                               |
| 2016                                                               | -4.791                                   | 1.877                               |
| 2017                                                               | -4.939                                   | 1.728                               |

\*)Basisjahr (erster Jahresabschluss)

**Kommunaler Steuerungstrend 2009 bis 2017**



Die Darstellung verdeutlicht, dass die Gemeinde Havixbeck ausgehend vom Basisjahr bereits mit den Folgeabschlüssen der Jahre 2010 und 2011 eine deutliche Verbesserung der von ihr steuerbaren Ergebnisse von mehr als 1,0 Mio. Euro erzielen konnte. Die deutlichste Verbesserung kann mit dem Jahresabschluss 2010 realisiert werden und findet ihre Gründe vornehmlich auf der Ertragsseite. Neben der Einführung der Niederschlagswassergebühr haben insbesondere die ertragswirksame Auflösung der Schulpauschale zur Bauunterhaltung, der konsumtive Zufluss von Mitteln aus dem Konjunkturpaket II und die Endabrechnung

von SGB II-Leistungen mit dem Kreis Coesfeld das Jahresergebnis positiv beeinflusst. Durch die Inanspruchnahme von Instandhaltungsrückstellungen konnten vor allem 2011 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen eingespart werden.

Eine weitere Verbesserung plant die Gemeinde 2012 insbesondere aufgrund der Hebesatzerhöhung. Der Einbruch 2013 ist auf Steigerungen im Bereich der Sach- und Dienstleistungen zurückzuführen, für die nunmehr keine Instandhaltungsrückstellungen mehr bestehen. Da sich diese planmäßig ab dem Jahr 2015 mindern, für die Erträge aus Grundstücksverkäufen aber höhere Erträge erwartet werden, ist der Trend ab 2014 erneut besser.

### **Feststellung**

Der kommunale Steuerungstrend zeigt, dass die Gemeinde Havixbeck bereits Maßnahmen ergriffen hat, die zu einer Verbesserung der Haushaltssituation beitragen. Auf Basis der Plandaten zeigt sich ein positiver Trend, der aber auch von der tatsächlichen Umsetzung der Planung abhängt.

Die bisher ergriffenen Maßnahmen sind nicht ausreichend, um positive Jahresergebnisse zu erzielen und den Eigenkapitalverzehr zu stoppen.

## NKF-Kennzahlenset

| NKF-Kennzahlenset NRW im interkommunalen Vergleich 2011 |            |         |            |                    |
|---------------------------------------------------------|------------|---------|------------|--------------------|
| Kennzahl                                                | Minimum    | Maximum | Mittelwert | Gemeinde Havixbeck |
|                                                         | in Prozent |         |            |                    |
| <b>Haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation</b>         |            |         |            |                    |
| Aufwandsdeckungsgrad                                    | 67,8       | 108,0   | 94,8       | 89,3               |
| Eigenkapitalquote I                                     | 17,0       | 66,9    | 33,8       | 31,1               |
| Eigenkapitalquote II                                    | 54,0       | 87,1    | 73,5       | 75,6               |
| Fehlbetragsquote                                        | 0,2        | 21,9    | 6,3        | 7,2                |
| <b>Vermögenslage</b>                                    |            |         |            |                    |
| Infrastrukturquote                                      | 0,0        | 66,1    | 46,5       | 41,5               |
| Abschreibungsintensität                                 | 5,1        | 25,5    | 12,5       | 12,4               |
| Drittfinanzierungsquote                                 | 24,5       | 77,3    | 57,8       | 62,1               |
| Investitionsquote                                       | 13,1       | 242,9   | 85,6       | 60,0               |
| <b>Finanzlage</b>                                       |            |         |            |                    |
| Anlagendeckungsgrad II                                  | 71,0       | 114,2   | 91,1       | 91,8               |
| Liquidität 2. Grades                                    | 4,5        | 1.050,2 | 200,8      | 57,3               |
| Dynamischer Verschuldungsgrad (in Jahren)               | 6,9        | 165,2   | 38,7       | negatives Ergebnis |
| Kurzfristige Verbindlichkeitsquote                      | 0,9        | 26,0    | 5,5        | 2,8                |
| Zinslastquote                                           | 0,0        | 7,1     | 2,2        | 1,2                |
| <b>Ertragslage</b>                                      |            |         |            |                    |
| Netto-Steuerquote                                       | 35,3       | 85,1    | 55,0       | 47,3               |
| Zuwendungsquote                                         | 3,2        | 44,3    | 17,1       | 24,9               |
| Personalintensität                                      | 10,8       | 22,0    | 17,4       | 18,5               |
| Sach- und Dienstleistungsintensität                     | 9,9        | 30,4    | 18,2       | 22,9               |
| Transferaufwandsquote                                   | 29,2       | 55,0    | 42,8       | 36,4               |